MIKE +++ TOBIAS +++ MATHIAS +++ TOBIAS +++ THOMAS +++ PATRICK++++

CHRISTIAN +++ MICHAEL +++ SAM +++ ROGER +++ ANDREW +++ PETER ++++

MARTIN

ELA + EVA + KUFFY

Lagerzeitung

AXEL + TOM + TINA + HEIKE

CARL-JOSEF +++ CHRISTIAN +++ DAVID +++ RENE +++ TIM + ++ WOLFGANG +++

ULRICH +++ MICHAEL +++ STEFFEN +++ PER +++ BENJAMIN +++

DANIEL +++ ANDREAS +++++ CHRISTIAN +++ TIM

+++ LUKAS +++ STEVE + +++ CHRISTIAN +

++ MARKUS +++ ELMAR +++ Florian ++

JEREMIAS +++ JAN +++ MICHAEL

++ ANDREAS ++++ BASTIAN ++

++ SASCHA +++++ CASPAR ++

+ MARKUS +++ TIM + MICHAEL +

++ TIM +++ JAN + MATHIAS ++

TOBIAS +++ ANDREAS +++ BJÖRN +

++ SEBASTIAN ++++++ HASSAN +++ +

PATRICK +++ SEBASTIAN +++ TIM +++++++

ANGELINA +++ CORINNA +++ LISA +++ BIANCA +++

MELANIE +++ KRISTIN +++ DANIELA +++ JENNI +++ LINDA +++ KARIN +

++ STEFANIE +++ JACQUELINE +++ DENISE +++ BARBARA +++ EVA-MARIA ++++

MICHELLE +++ SARAH +++ BARBARA +++ KIRSTIN +++ MIRIAM +++ VALERIE ++

+ FRANCINE +++ ANNE +++ ELLEN +++ MARTINA +++ SYLVIA +++ + +++

YVONNE +++ ANJA +++ NADINE +++ HEIKE +

++ JULIA +++ SARAH +++ DANIELA +++ +

JES +++ JESSIKA +++ ANNIKA +++ STEFFI +

ISA +++ FRANK +++ SANDRA +++ CHRISTOPH +++

BERND +++ STEFAN +++ SABINE +++ VOLKER +++ BJÖRN +++ SASCHA +++ MARCEL

1997

Hallo Kinder !!

Nach unzählig getippten Buchstaben, vielen leeren Pommesschalen, einer Menge ausgetrunkener Cola- und Wasserflaschen, verbrauchter Bleistifte und Eddinge, einer Menge Spaß, mehreren Beratungsabende im Poorte, einem Wochenende an der See in Holland und unzählig gelaufender Runden beim Zusammenlegen dieser Zeitung, ist es uns gelungen, Euch diese supertolle, geniale, absolut megageile Lagerzeitung zu präsentieren:

Ta Ta Ta
Taaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa !!!!!!!!!!!!

Wir hoffen, Euch mit diesem Werk noch ewig an das Lager 1997 zu erinnern. Viel Spaß beim Lesen !!!!

Die Redaktion

ANMELDUNG...

Goch: Am 7. Januar 1997 im Michaelsheim

Bald anmelden für das Hirschberglager

GOCH. Seit bereits 23 Jahren führt das Ferienhilfswerk St. Maria-Magdalena ein Kinderferienlager im sauerländischen Hirschberg durch. Unter einem erfahrenen Betreuerteam findet ds 24. Lager in den ersten drei Sommerferienwochen vom 4. bis 25. Juli, statt. Die Lagerleitung und das Team versprechen den neun- bis einschließlich vierzehnjährigen Mädchen und Jungen eine erlebnisreiche Urlaubszeit, unter anderem Tagesfahrten zum Abenteuerland Fort Fun, zu den Karl-May-Festspielen nach Elspe, einen großen Krönungsball und vieles mehr!

Betreut werden die Kinder in den drei Wochen von einem 20köpfigen Betreuerteam. Die meisten dieser Betreuer verfügen über eine langjährige Hirschberglagererfahrung. Die Kinder und Betreuer werden in der Hirschberger Schützenhalle wohnen und leben. Die geräumige Halle verwandelt sich dann in eine kleine Stadt und bietet viel Platz zum spielen und toben, so daß auch bei schlechtem Wetter ausreichende Möglichkeiten der Tagesgestaltung bestehen.

Auf dem Programm stehen in diesem Jahr, wie oben angesprochen zwei Tagesfahrten, große und kleine Wanderungen, bei gutem Wetter Schwimmen im beheizten Waldfreibad, Geländespiele, Dorfspiele und vieles mehr. Abends finden auf der großen Bühne in der Halle selbstinzenierte Shows wie Wetten daß..., Herzblatt usw. statt. Außerdem können sich die Kinder beim Gruppen- oder Interessenprogramm oder bei den sonntäglichen Discos vergnügen.

● Die Anmeldung zum Ferienlager 1997 findet am ersten Dienstag im neuen Jahr, also am 7. Januar von 18 bis 20 Uhr im Saal des Michaelsheimes St. Maria-Magdalena statt. Für weitere Fragen stehen die Lagerleiter Axel Holl (Bleichstraße 10, Telefon 75 70) und Thomas Diederichs (Hans-Böckler-Straße 16, Telefon 1 85 88) sowie alle Betreuer zur Verfügung.

Jetzt anmelden für das Hirschberglager 1997 :

Lagerleiter versprechen erlebnisreiche Urlaubszeit

Goch. Seit bereits 23 Jahren führt das Ferienhilfswerk St. Maria-Magdalena ein Kinderferienlager im sauerländischen Hirschberg durch. Unter einem erfahrenen Betreuerteam findet das 24. Lager in den ersten drei Sommerferienwochen vom 4. bis 25. Juli 1997 statt.

Die Lagerleitung und das Team versprechen den neun- bis einschließlich vierzehnjährigen Mädchen und Jungen eine erlebnisreiche Urlaubszeit, unter anderem Tagesfahrten zum Abenteuerland Fort Fun, zu den Karl-May-Festspielen nach Elspe, einen großen Krönungsball und vieles mehr. Betreut werden die Kinder in den drei Wochen von einem 20köpfigen Betreuerteam. Die meisten dieser Betreuer verfügen über eine langjährige Hirschberglagererfahrung.

Die Kinder und Betreuer werden in der Hirschberger Schützenhalle wohnen und leben. Die geräumige Halle verwandelt sich dann in eine kleine Stadt und bietet viel Platz zum spielen und toben, so daß auch bei schlechtem Wetter ausreichende Möglichkeiten der Tagesgestaltung bestehen.

Auf dem Programm stehen in diesem Jahr, wie oben angesprochen zwei Tagesfahrten, große und kleine Wanderungen, bei gutem Wetter Schwimmen im beheizten Waldfreibad, Geländespiele, Dorfspiele und vieles mehr. Abends finden auf der großen Bühne in der Halle selbstinzenierte Shows wie Wetten daß..., Herzblatt und so weiter statt. Außerdem können sich die Kinder beim Gruppen- oder Interessenprogramm oder bei den sonntäglichen Discos vergnügen.

Die Anmeldung zum Ferienlager 1997 findet am ersten Dienstag im neuen Jahr, also am 7. Januar 1997 von 18 bis 20 Uhr im Saal des Michaelsheimes St. Maria-Magdalena statt. Für weitere Fragen stehen die Lagerleiter Axel Holl (Bleichstraße 10, Telefon 75 70) und Thomas Diederichs (Hans-Böckler-Straße 16, Telefon 1 85 88), sowie alle Betreuer zur Verfügung.

2

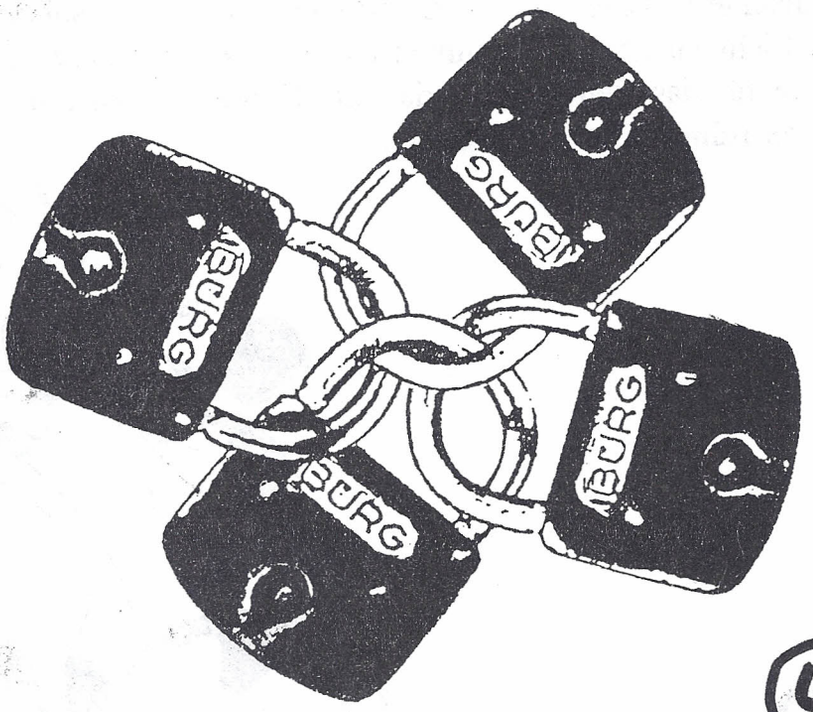
Die Anmeldung

Es war tiefster Winter. Das Jahr war noch jung.
Am 7. Januar 1997 machten sich am späten Nachmittag eine Reihe von Eltern auf dem Weg, um ihr Kind oder ihre Kinder für das Ferienlager in Hirschberg anzumelden. Bereits um 15.30 Uhr standen die ersten Eltern vor dem Pfarrheim. Diejenigen, die diese Warterei schon kannten, brachten sich Kaffee, Plätzchen und eigene Stühle mit. Man unterhielt sich angeregt. Auch viele Kinder waren mitgekommen, und es wurde schon mal fleißig überlegt, wie es in diesem Jahr wohl in Hirschberg werden würde.
Das Betreuerteam traf dann auch so nach und nach ein, um den Eltern bei der Anmeldung zu helfen. Kurz vor 18.00 Uhr öffneten sich dann die Türen und die Anmeldung konnte beginnen. Wir brauchten eine Menge Angaben über die Kinder. Es wurde fleißig gefragt und geschrieben und gelacht. Denn viele Eltern kannten wir ja schon aus den Vorjahren.
Nach ca. 2 Stunden stand fest, daß sich wieder fast 100 Kinder angemeldet hatten. Das hieß für uns, daß wir wieder mit der vollen Kinderzahl ins Ferienlager fahren konnten. Das Betreuerteam setzte sich noch einmal kurz zusammen, um die Termine für die Vorbereitung festzulegen.
Alle waren froh, daß es so gut gelaufen war. Nun konnte die Vorbereitung für das Hirschberglager 1997 beginnen.

COME TOGETHER

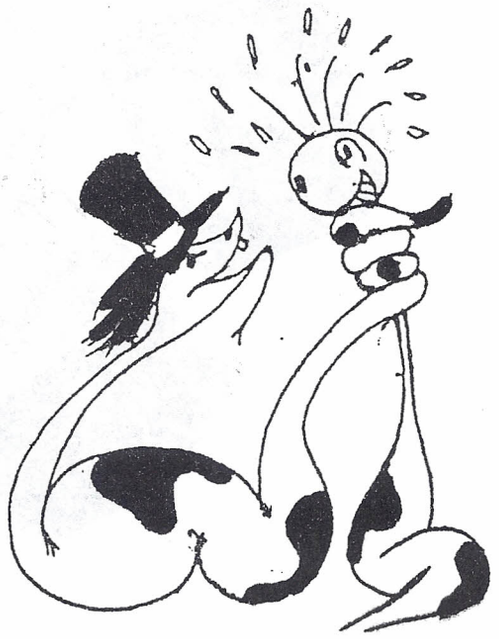
Kofferabgabe

Endlich war es soweit. Am Mittwoch, den 2. Juli 1997 trafen wir uns pünktlich um 17.00 Uhr zur Kofferabgabe auf dem Parkplatz vor der Arnold Janßen Grundschule. Und schon hatten wir auch alle Hände voll damit zu tun die Koffer der Kinder in den LKW zu laden. Natürlich waren es nicht nur die Koffer der Kinder, sondern auch die sinnigen oder auch unsinnigen Dinge, die die Betreuer mit nach Hirschberg nehmen wollten (und das waren nicht gerade wenig), sowie diverse Küchenutensilien, die Musikanlage, Boxen und vieles mehr, die wir verladen mußten. Nach gut 1 ¼ Stunde harter Arbeit sollte es dann auch schon für uns Betreuer losgehen. Nach einer kurzen Verabschiedung von der Küchencrew und von den Betreuerinnen, die wir auf Freitag Abend vertrösten mußten, ging es nach einer kurzen Stärkung los Richtung Sauerland, wo wir endlich, nach ca. 342 Tagen voller Sehnsucht, wieder drei Wochen verbringen würden. Doch während die Betreuerinnen mit Sascha und Schucki in Goch gemütlich bei La Coccinella essen waren, mußten wir in Hirschberg bis spät in die Nacht arbeiten, die Kabinenwände aufbauen und ... ...!



Freitag, 04.07.1997

Endlich war es wieder soweit. Nach fast einem Jahr ging es endlich wieder los in unser heißgeliebtes Hirschberglager. Viele Kinder fahren schon jahrelang ins schöne Sauerland, andere zum ersten Mal. Wie auch immer. Pünktlich um 14.45 versammelten sich alle auf dem Parkplatz an der LVA. Nach einem kurzen Reissegen stiegen alle gut gelaunt in die Busse, die uns in einer ca. zweistündigen Fahrt nach Hirschberg bringen sollten. Es ist immer wieder erstaunlich, daß es einige Kinder schaffen, ihren gesamten Vorrat an Getränken und Schnupp bis zum Autobahnkreuz Kamp- Lintfort zu vernichten. Aber was soll´s. Es gibt ja schließlich noch den Sitznachbarn.
Um genau 17.26 Uhr kamen die Busse dann im strömenden Regen in Hirschberg an. Aber das konnte unserer Laune keinen Abbruch tun. So gleich begann das Chaos, das jeder Betreuer so liebt. In der liebevoll vorbereiteten Halle suchte jeder seine Kabine, seinen Koffer oder die Toiletten. Schnell wurde schon gekickert und getischtennist, denn es soll Kinder geben, die ihren Koffer erst nach zwei Tagen öffnen würden, wenn der Betreuer nicht danach gucken würde.Bald war es dann zeit für das erste Abendessen im Hirschberglager 1997. Mit der Kuhglocke wurde geläutet und alle versammelten sich im Speisesaal. Nach dem Essen erzählten Tom und Axel noch eine Menge wichtiger Dinge, damit das ganze nicht im totalen Chaos endet. Jeder nahm sich deren Worte mehr oder weniger zu Herzen.
Pünktlich um 20.00 Uhr versammelten wir uns dann vor der Bühne, um den ersten Rundgang durch unser Feriendorf zu unternehmen. Später trafen wir uns noch mal gruppenweise und bequatschten schon mal die nächsten Tage. Als es schließlich dunkel wurde, liefen wir zur Schützenhalle zurück. Jetzt hatte jeder eine halbe Stunde Zeit, um sich für die Nacht fertig zu machen. Dann wurde „Sunshine Reggae“ aufgelegt und jeder wußte, daß sobald das Lied zu Ende ist, das Licht ausgeht.Wir nehmen es vorweg: Es wurde eine lange, anstrengende Nacht für das Betreurteam, das alle Hände voll zu tun hatte, die aufgekratzten Kinder ruhig zu bekommen.....



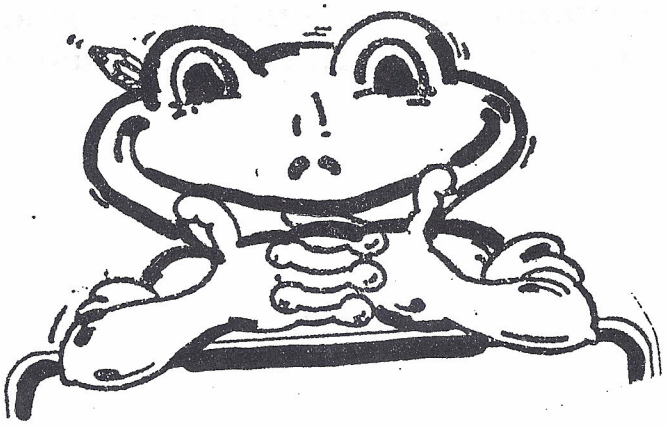
Samstag, 05.07.97

Heute morgen wurden wir um 7.30 Uhr geweckt. Dann hatten wir ca. eine halbe Stunde Zeit um uns zu waschen, anzuziehen und unsere Kabinen aufzuräumen. Weil gutes Wetter war, war das Morgengebet draußen. Anschließend wurde gefrühstückt, wobei Tom uns einen Vortrag gehalten hat, was wir machen dürfen und was nicht.
Um 10.00 Uhr begann das Gruppenprogramm, wo so ziemlich alle Gruppen Kabinenschilder gemacht oder ihre Kabinen geschmückt haben.
Nach dem Mittagessen um 13.00 Uhr war Mittagsruhe, auch wenn wir nicht begeistert darüber waren, daß wir kein Tischtennis o.ä. spielen durften.
Schließlich war es schon 15.00 Uhr und es wurde zum Interessenprogramm zur Bühne gerufen. Alles stand unter dem Thema "Die Halle muß schöner werden." Manche halfen Sabine und Tina beim Bühnenbild, während andere mit Sylvia Plakate malten.
Nach dem Abendessen stand für 20.00 Uhr Betreuer-Dingsda auf dem Programm. Um kurz vor acht gingen also alle mit einem Stuhl bewaffnet zur Bühne. Eva und Marcel, die die Show vorbereitet hatten, teilten uns dann in Gruppen ein.
Nun mußte jeweils einer aus jeder Gruppe auf die Bühne. Dann wurden die Betreuer gerufen, die uns Begriffe erklären sollten. Derjenige, der den Begriff zuerst erraten hatte, bekam einen Punkt für seine Mannschaft.
Um 22.00 Uhr war die Show zu Ende und der Siegergruppe wurde gratuliert. Anschließend haben sich alle zum Abendgebet versammelt. Danach hatten wir ca. eine halbe Stunde Zeit um uns fertig fürs Bett zu machen. Nach der Küsschenrunde und dem Gute-Nacht-Lied sollten eigentlich alle in ihre Kabinen und schlafen. Einige haben aber ihre ersten Fresspartys gestartet oder sind acht mal innerhalb einer Stunde zur Toilette gerannt,nur um durch die Gegend zu laufen
Schließlich wurde es aber doch ruhig und auch die letzten sind eingeschlafen.

INES

Sonntag, 06.07.1997

An diesem schönen Sonntagmorgen tönte um 7.30 Uhr M.M. Westernhagen aus den Boxen. Nach dem Frühstück stand ein Sonntagsspaziergang auf dem Programm. Dieser Spaziergang hat allen besonders gut gefallen, da er sehr abwechslungsreich durch die Umgebung Hirschbergs führte.
Nach dem leckeren Mittagsessen gab es eine Kuchenrunde für alle Kinder. Während die Kinder den Kuchen aßen und die Mittagsruhe geniessen konnten, fand im Speisesaal ein Treffen mit den direkten Nachbarn der Hirschberger Schützenhalle statt. Die Lagerleitung lud die Nachbarn ein, um ihnen die Möglichkeit zu geben Gespräche bzw. Kritiken auszutauschen. Außerdem wurde den Nachbarn die Halle mal während des Lagers gezeigt. Somit konnte man weiterhin ein gutes Verhältnis zwischen dem Kinderlager und den Hirschbergern sichern.
Nach der Mittagsruhe stand für die Kinder um 15.30 Uhr die Meßvorbereitung und der anschließende Gottesdienst, unter dem Motto: Wir packen unseren Ferienkoffer, - auf dem Programm..
Der Höhepunkt für die Kinder war an diesem Tag die White Disco. Die Kinder zogen sich weiße Sachen an, - zumindest so gut es ging - um dann ausgelassen zu tanzen . Um 21.00 Uhr nach der Disco, gab es noch die kontrollierte Freizeit , bei der es etwas ruhiger zuging und nachher wie jeden Abend das Abendgebet und die eigentlich anschließende Nachtruhe.

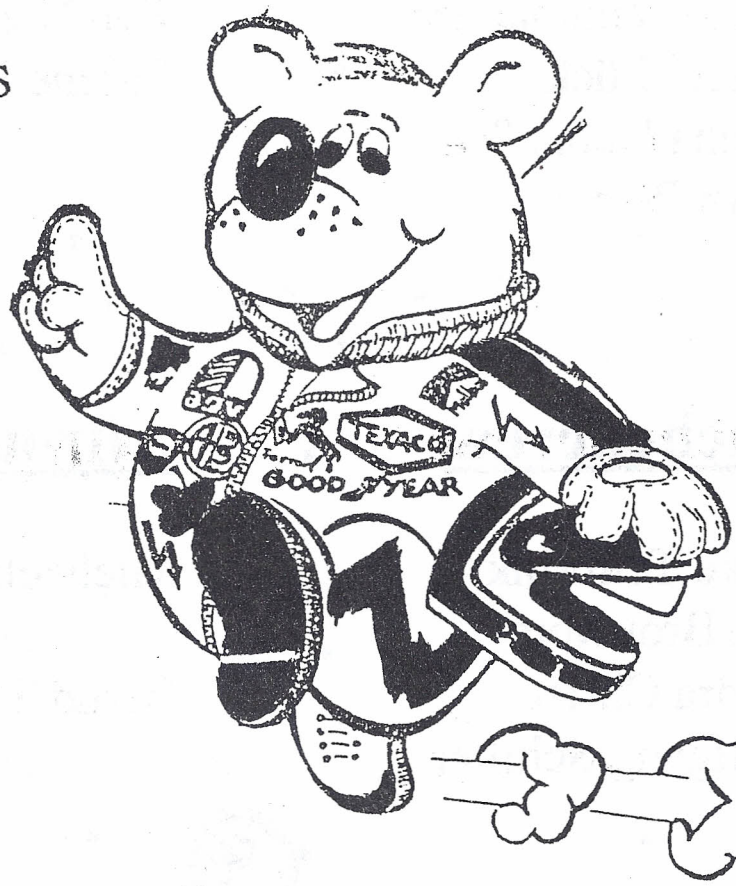


Montag, 07.07.97

Morgens wurden wir durch das Schuhe suchen der Jungen geweckt, die in der Nacht von ??? Gruppe geklaut und dann auf die Kabinenwände gestellt wurden. Als wir den Tagesplan sahen, haben wir uns gewundert, weil dort Sachen wie "bubbern" draufstanden. Später stellte sich heraus, daß auch dies ein Streich der Gruppe ??? war.
Nach dem Frühstück war Gruppenprogramm. Da haben die einzelnen Gruppen Plakate gemacht oder sind ins Dorf gegangen.
Mittags haben wir uns an der Bühne getroffen, weil wir zum Kohlenmeiler laufen wollten. Dort war Köhlerfest. Also sind wir dorthin gewandert. Wir wurden dann gruppenweise an der Ausstellung vorbeigeführt.
Als wir wieder an der Halle ankamen, waren alle etwas müde.
Deshalb war abends Liegewiese, wo entweder gespielt, geredet oder geschlafen wurde.
Nach dem allmählich bekannten Abendgebet fielen fast alle total geschafft in ihre Betten und schliefen sofort ein.

P.S.: Wie wird bubbern geschrieben? B-U-X X ?

INES



Betreuerteam 1997

Lagerleitung

Axel Holl
Thomas Diederichs

Betreuer

Volker Verhalen
Christoph Henkel
Stefan Pieper
Frank Schumacher
Marcel Lück
Sascha Denneßen
Björn Peters

Betreuerinnen

Sylvia Bischke
Steffi Korsten
Tina van den Höövel
Eva Nielen
Sabine Brouwers

Küchencrew

Heike Tenbrink
Lisa Brouwers
Sandra Christ
Wolfgang Schiller

Allrounder

Michaela Brouwers
(Lagerschwester)
Bernd Tenbrink
(Einkauf, Schnuppi etc.)

Dienstag, 08.07.1997

Wir schreiben Dienstag, den 08.07.1997. Morgens Früh um 8.00 Uhr (also praktisch noch mitten in der Nacht) wurden wir von der Musik geweckt. Nach Waschen, Zähne putzen und Anziehen war dann um 8.30 Uhr Frühstück, wo die Kinder sich für den Tag stärken konnten. Anschließend um 10.00 Uhr fand dann das Interessenprogramm statt. Die Kinder konnten sich für verschiedene sportlichen Aktivitäten, wie z.B. Fußball, Tischtennis oder Kickern melden und dann so den Vormittag mit viel Spaß verbringen. Um 12.30 Uhr gab es dann für alle doch erschöpften Sportler ein Kraftmahl, wo man wieder ein wenig Energie tanken konnten. (War wohl ein wenig viel Energie, wie man in der anschließend eigentlich vorhandenen Mittagsruhe sehen konnte.) Am Nachmittag um 15.00 Uhr stand die Suche nach dem verlorenen Schaf auf dem Programm, wo die Kinder im Wald die Betreuer, die verschiedene Charaktere spielten, suchen mußten, Gegenstände besorgen und zu guter Letzt das Schaf befreien mußten. Nach dem Abendessen um 19.00 Uhr fand dann um 20.00 Uhr „Der große Spaß" mit Martin und Assistentin Björna statt. Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei und verausgabten sich so sehr, daß sie nach dem Abendgebet sofort ins Bett fielen und einschliefen.

Tagesplan von Mitwoch, dem 09. Juli 1997

Um 8.30 Uhr wurden wir durch unseren DJ unsanft aus dem Schlaf gerissen. Schon wieder aufstehen....., doch mal kurz nach links und rechts geschaut, ach ja, wir sind ja in Hirschberg !

Schnell aufstehen, waschen, Zähneputzen (heute ist die linke Zahnreihe dran) und dann ran zum Frühstück.
Nach dem Frühstück stellten wir uns bei Thomas für Limo an.
Um 10.30 Uhr startete unsere Ostfriesen-Olympiade.
Geboten wurde u.a. Bierkrug stemmen, Wasserparcours, Eierlaufen und Minute schätzen.

Gegen 12.30 Uhr fanden wir uns im Speisesaal zum Mittagessen ein.
Um 14.30 Uhr traf sich die Hälfte der Betreuer und fuhren zum "Gesundheitsamt" nach Warstein.
Die Übriggebliebenen starteten um 15.00 Uhr zur Foto-Rallye. Die Kinder wurden in Gruppen eingeteilt und es ging los.
Fotos und Fragen gab es genug.

Nach der Foto-Rallye gings zum Abendessen.
Gegen 20.00 Uhr startete unser großer Kinoabend. Gezeigt wurde "Free Willy".

Pünktlich zum Abendgebet erschienen die restlichen Betreuer, die auf dem Gesundheitsamt für Betreuer-tauglich befunden wurden.

Nach dem Abendgebet war noch für eine halbe Stunde das Licht an. Anschließend wurde die Gute - Nacht - Musik gespielt und das Licht ging aus.

RÜCKBLENDE

Sonderbericht *PIT STOP I + PIT STOP II*

Der „Mauerbau“ in Hirschberg

Die Idee entstand in Goch .....
Es sollte ein Streich werden, der noch nie da war.
Aber was ??
Da Sascha`s Eltern zur Zeit ein Haus bauen, kam uns der Einfall dort Material für unsere Streiche abzustauben.

"Wir könnten Steine mitnehmen", "au ja !"
"Wir könnten Zement mitnehmen", "prima !"
Jetzt kam die Idee: " Wir könnten bauen !! "

"Laßt uns doch eine Türe zumauern, - aber welche?"
Nach eifrigem Überlegen kamen wir zu der Überzeugung, daß dieses Mal auch die Küchenmuttis dran glauben sollten.
Wir mauern die Außentüre zum Speisesaal zu!

Am Donnerstag Abend, vor der Fahrt nach Hirschberg, war es soweit; wir trafen uns und fuhren zum Bau. Dort luden wir ca. 25 Steine ein, bekamen den Zement geschenkt und nahmen auch einen großen Kübel Sand mit.
Wir freuten uns schon auf unseren "Mauerbau".

In Hirschberg hatte niemand mitbekommen was für eine geheimnisvolle Fracht in unserem Auto war. Wir hatten alles mit Decken abgedeckt und warteten nur noch auf eine günstige Stunde.
Eines Tages war es so weit. Das war die Nacht wo wir als Bauarbeiter tätig werden wollten. Jedoch mußte ich vorher den Schlüssel der Türe besorgen, um die Steine, Zement und Sand reinzubringen.
Gegen Morgen, ca. 3.30 Uhr war Treffen am "Tatort" und es wurde gemörtelt und gemauert.
Andreas Bäcker und Elmer van Heek gaben die Steine an -
Florian Czech und Michael Lindemans mischten Sand und Zement -
Sascha Schreven und Bastian Leukers waren unsere "Wasserpanscher" (Rühreinheit) -

Im Eifer des Gefechts bemerkten wir nicht, daß einer fehlte,
bis Andreas fragte: "Wo ist Jeremias ?"
Er wurde zum 2. Mal geweckt und kam ganz verschlafen in den
Speisesaal angedackelt, wo wir schon fast fertig waren.
Wir mußten aufpassen, daß unser Lachen niemanden aufweckte.

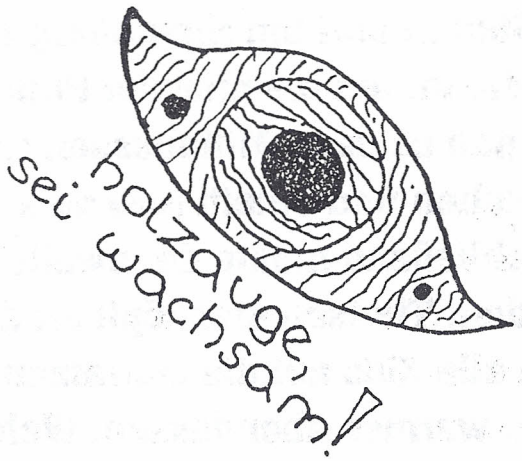
Gegen 5 Uhr waren wir so weit fertig - nun ging es an`s aufräumen.

Der umhergespritzte Mörtel wurde sorgfältig zusammengekratzt (klatsch)
und ordnungsgemäß entsorgt.
Die Küche wurde geputzt - unsere "Rühreinheit" hatte das mit dem
Wasserpanschen zu genau genommen!
Der Speisesaal wurde ausgefegt, an der Mauer noch der Boden geputzt -

F e i e r a b e n d .

<u>Reaktionen:</u>

- Heike traf der Schlag .....
- Elisabeth schloß von außen die Türe auf und bum .....
- Heike öffnete von innen das Küchenfenster und
  Sandra, Elisabeth und Buffi mußten reinklettern ...
  ..... die Brötchen auch !!!



<u>Der Abbruch:</u>

Der Abbruch erfolgte durch Heike, die sich mit aller
Kraft gegen die Mauer stemmte !!!

Liebe Küchenmuttis, das war der Streich 1997 und 1 9 9 8 ???
Wartet ab, Gruß

Schucki `97

Donnerstag, 10. Juli 1997

Irgendwie wurde ich an diesem Morgen unsanft geweckt. Jemand schlich durch unsere Kabine. Im ersten Augenblick dachte ich schon, es wären wieder die Jungs, die es sich in der letzten Nacht schon einmal in unseren Betten gemütlich gemacht hatten. Doch zum Glück war es nur Steffi, die früher aufstehen mußte, weil sie mit dem Wecken an der Reihe war. Nach dem Morgengebet und dem folgendem Früh - stück trafen wir uns um 10.15 Uhr mit festem Schuhwerk vor der Bühne. Dann fing auch schon der erste Teil des großen Stationsspieles an. Die Kids wurden in Gruppen aufgeteilt und mußten in und um Hirschberg herum kniffellige Aufgaben erledigen, um die meisten Punkte abzusahnen. Gegen 13.00 Uhr gab es dann Mittagessen (und zwar Brötchen, Trink-päckchen und Saletti (keine Snack - Sash)) an der Bache und anschließend mußte der zweite Teil des Spieles erwandert werden. Tierisch erschöpft an der Halle angekommen ließen sich alle Kids auf die Matratzen fallen. Um 18.30 Uhr gab es dann warmes Abendessen. Während der kontrollierten Freizeit am Abend konnte gespielt, gequatscht oder auch einfach nur „gedrümmelt" werden, bis wir gegen 22.00 Uhr gemeinsam beteten und dann per Küßchenrunde den Betreuern Gute - Nacht gesagt wurde. Eine halbe Stunde später, als aus der Anlage wieder einmal „Sunshine Raggae" dröhnte, fielen viele der Kids erschöpft und völlig übermüdet auf die Matten und schliefen sofort ein! An diesem Abend herrschte dann auch schnell (?!?) NACHTRUHE !

Rätsel

Sucht im nebenstehenden „Buchstabensalat" folgende Betreuer:

STEFFI	SABINE
LISA	BUFFY
FRANK	VOLKER
SANDRA	BJÖRN
AXEL	SASCHA
ELA	HEIKE
CHRISTOPH	TINA
BERND	EVA
STEFAN	SYLVIA
TOM	MARCEL

Die Wörter können vorwärts, rückwärts, hoch, runter und diagonal versteckt sein.

Viel Spaß beim Suchen!!

15

A	D	I	J	E	S	T	E	F	F	L	F	G	J	Q	R	T	T	S	U	P	W	F	W	V	T	U	P	Q
K	H	O	C	G	L	B	P	C	O	E	E	H	M	V	U	Q	R	O	N	E	D	X	C	S	B	Y	A	S
B	L	Z	B	F	C	A	Y	D	D	N	I	K	K	H	I	J	S	P	V	V	Y	E	R	G	Q	U	L	V
A	I	Y	X	C	B	Z	L	M	A	X	E	L	N	G	L	K	I	L	K	A	Y	H	M	O	T	S	E	W
V	S	W	V	A	K	K	W	R	P	Q	O	F	F	R	H	M	N	O	M	J	I	Z	K	L	M	Q	C	X
Z	A	W	D	N	B	V	J	A	S	T	P	T	Q	N	R	Ö	J	B	J	K	A	S	B	C	B	P	R	Y
Y	Y	C	A	U	M	U	R	Z	X	W	S	G	U	V	L	E	J	I	H	N	C	D	Y	J	K	L	A	T
E	U	R	T	A	N	D	H	I	V	O	L	K	E	R	D	E	B	F	G	A	E	H	I	L	G	M	M	M
S	F	Q	B	P	N	G	Z	Y	W	X	X	B	Y	C	M	R	E	S	F	F	G	I	H	O	V	N	L	T
R	T	Q	U	A	O	M	U	Y	H	F	A	E	H	N	Q	P	R	T	O	E	J	Q	R	P	R	I	K	O
C	F	P	S	R	J	F	V	P	B	X	G	S	I	J	K	O	N	U	V	T	K	L	E	P	Q	S	A	J
D	T	I	A	S	P	L	O	A	C	B	A	L	E	G	F	H	D	W	P	S	M	K	O	E	I	M	N	T
G	H	E	L	A	K	T	L	W	A	B	C	M	D	C	M	N	Y	X	E	D	I	N	H	P	F	J	O	M
M	H	I	G	S	S	K	F	D	I	O	N	C	I	J	D	E	C	B	C	E	H	G	Q	D	K	C	C	T
E	N	R	O	I	Q	E	J	N	P	E	B	D	A	J	K	A	X	Y	H	T	R	E	C	T	U	V	W	X
L	J	F	R	R	E	N	E	M	B	U	F	F	Y	N	M	W	K	C	I	J	Q	S	B	T	I	A	Z	Y
K	U	H	T	S	D	I	G	Q	F	R	H	I	U	P	U	V	A	Z	K	R	P	X	A	H	B	N	U	K
V	C	X	Y	C	O	H	I	W	Z	G	Q	T	A	H	C	S	A	S	W	O	Y	Z	E	C	J	V	A	L

Freitag, 11 Juli 1997

Ohhh, was ist das bloß für ein Lager, in dem schon morgens um 8.30 Uhr die Weckmusik ertönt? Uns steckte ja schließlich noch das gestrige Programm in den Knochen.
Aber denoch, bis zum Morgengebet hatten es dann alle geschafft, sich mehr oder minder frisch vor der Halle zum Morgengebet zu versammeln. Nach dem Frühstück ging jede Gruppe zu Ihrem Gruppenprogramm über: Es wurde gebastelt, gespielt, Playback geübt,...
Nachdem uns die Küche mit einem wie üblich gelungenen Mittagessen erfreute, und wir kurz ruhten (dazu ist die Mittagspause zumindest da), kamen wir um 15.00 Uhr zu unserem Mittagsprogrammpunkt Interessenprogramm. Jetzt konnte sich jeder entscheiden, ob er seinen Mittag eher sportlich (Fußball, Volleyball, Völkerball), eher kreativ (Specksteinarbeiten) oder eher ruhig (Stadtbummel in Meschede) verbringen wollte. Danach gab es dann das verdiente Abendessen.
Am Abend stand dann die Spielshow ACTIVITY an, die von Marcel, Henne und Sascha moderiert wurde. Gruppenweise wurde versucht, in vorgegebener Zeit möglichst viele Begriffe je nach Spielstand entweder zu erklären, zu malen oder pantomimisch darzustellen.
Ob Ihr zu der Siegergruppe gehört habt, werdet Ihr besser wissen als ich.
Nach dem obligatorischen Abendgebet gingen die Kinder alle erschöpft ins Bett, während die Betreuer noch bis spät in die Nacht den nächsten Tag planten (oder auch nicht).

DJ

Credo in unum deum

Katholische Glaubenskongregation
Città del Vaticano
Leitung: Kardinal Joseph K. Ratzinger
Sekretariat: Schwester Om. Alwiene
Datum: VII-MCMXCVII

Città del Vaticano ❦ Tumulus a Patro Sacro

An das
Betreuer-Team
des katholischen Ferienlagers St. Maria Magdalena
Schützenhalle Hirschberg
59581 Warstein-Hirschberg
Deutschland

Meine lieben Brüder und Schwestern,

unlängst gab der Heilige Vater während eines Conciliums der Kurie Anekdoten aus seinen Jugendjahren zum besten. Er berichtete dabei von einem vergnüglichen Ski-Amusement im deutschen Sauerland, wo er als junger Student der Theologie einige Zeit verbrachte.
Kardinal Ratzinger, wie stets über jegliche katholische Aktionen in Deutschland bestens informiert, berichtete dem Heiligen Vater, daß das Sauerland auch im Sommer ein reizvoller Tummelplatz für Jung und Alt sei, und die Kirchengemeinde St. Maria Magdalena Goch, am linken unteren Niederrhein nahe dem Wallfahrtsort Kevelaer ansässig, seit nunmehr 24 Jahren eine Ferienfreizeit für Kinder ins idyllische Sauerland organisiere.
Über dieses soziale Engagement im christlichen Glauben hocherfreut gab der Heilige Vater die Anweisung, der Gemeinschaft der Betreuer segensreichen Gruß und Dank zu entrichten und allenthalben die fröhliche Kinderschar zu grüßen. Mögen Sie die Fürsorge für die Ihrer Obhut anvertrauten jungen Christen in verantwortungsvoller christlicher Nächstenliebe tragen. Mögen Sie liebevolle Kathechese üben und die Kinder in Glauben und Verantwortung stärken.
Ein besonderer Gruß gilt dem Geistlichen, den es sicherlich in diesem Ferienlager geben wird:
Salve amicus meus, delecta neque cum me es ita severus. Animus meus tecum est!

In diesem Sinne,
möge weiterhin ein guter Stern über diesem Unternehmen stehen!

Città del Vaticano. Via Pius XX. VA-6783
Römisch-Katholische Glaubenskongregation. Kardinal Joseph K. Ratzinger.

17

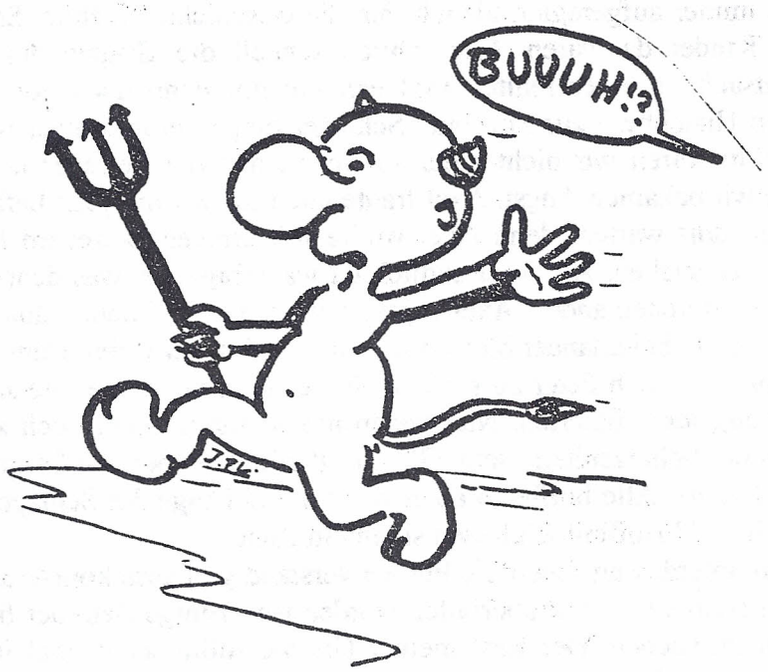
Die Nachtwanderung von Christoph's Gruppe .....

Als meine Gruppe sich zur ersten Nachtwanderung des Lagers fertig machte, wußten sie noch nicht, was sie erwarten würde. Am Anfang war da nur die Angst vor den Spurrillen, doch später kam noch etwas ganz anderes hinzu .....
So fing es an:
Wir wurden mit dem Hinweis das sich wieder viele Spurrillen in der Gegend befinden auf den Weg geschickt. Um sich vor Spurrillen zu schützen, muß man jede freie Körperstelle bedecken und dicht beisammen bleiben, um sich gegen einen Angriff zu schützen. Wir liefen los und jeder hielt Ausschau nach diesen Biestern. Sobald dann irgendein Licht in der Entfernung zu sehen war, bekamen alle Kinder noch mehr Angst, als sie jetzt schon hatten.
(Spurrillen werden durch helles Licht magisch angezogen! Anmerk. des Betreuers).So liefen wir weiter Richtung Honigmann. Dort brach dann auch noch die Funkverbindung zur Schützenhalle ab. Ab jetzt nervten die Jungs ihren Betreuer: Wann sind wir endlich wieder an der Schützenhalle ?? Wie lange laufen wir noch ?? Wieso laufen wir solche Wege ?? usw.
Vom Honigmann aus ging es rechts hinein in den Wald Richtung Gatter. Dort kam uns auf einmal ein dunkel gekleideter Läufer entgegen. Alle hielten dies für einen Scherz der Betreuer, aber etwas gruselig wurde uns schon. Wir liefen weiter und kamen an ein seltsames Licht im Boden. Später bemerkten wir, das es sich hierbei nur um eine Konservendose mit einer Kerze handelte. Dahinter lag eine seltsame Person, die keiner so richtig erkennen konnte. Diese Person lief dann auf einmal auf uns zu und stieß dabei die Tonne mit der Kerze um, so daß es sofort stockfinster war. Wir liefen einfach weiter, weil jeder sagte: „Wir haben keine Angst, denn das waren eh nur die Betreuer! Die können uns keine Angst machen!"
Sicherheitshalber fragte ich über Funk in der Schützenhalle nach. Axel wußte gar nicht was los war. Er wurde immer aufgeregter, als ich ihm die Geschichte erzählte. Schließlich fragte er, ob noch alle Kinder da wären. Wir zählten schnell die Gruppe durch und mußten feststellen, daß tatsächlich einer fehlte. Axel erzählte mir dann noch von dem Anruf der Polizei, das sich in Hirschberg zur Zeit eine Schlägertruppe herumtreiben würde, die gerne Kinder entführt. Nun waren wir nicht mehr so sicher, daß die Betreuer hinter der ganzen Sache stecken und wir bekamen Angst. Axel fragte noch wo wir uns jetzt befänden. Ich sagte es ihm. Wir sollten dort warten, denn Axel wollte mit einigen Betreuern Richtung Gatter kommen, um Peter zu suchen. Als Axel endlich da war, fragte er, was denn nun geschehen wäre. Alle erzählten durcheinander. Axel sagte, wir sollten auf dem schnellsten Weg zur Halle zurücklaufen, dicht beieinander bleiben und laut nach Peter rufen. Dann fuhr Axel noch mal zum Überfallort, um nach Peter zu suchen, aber er fand nur seine rote Jacke, die meine Jungs später eindeutig identifizierten. Nun waren meine Jungs kaum noch zu halten. Jeder wollte als erstes an der Schützenhalle sein. Gleichzeitig hatten aber alle Sorge, was wohl mit Peter passiert sein könnte. Alle hofften, daß er nicht in die Fänge der Schlägertruppe geraten war, und wenn doch....??? Hoffentlich lassen sie ihn in Ruhe.
Die Betreuer hatten unterdessen schon die Polizei verständigt. Diese konnte aber nicht direkt kommen, da in Warstein eine Bank überfallen worden war. Einige Betreuer fuhren noch mal los, um nach Peter zu suchen. Der Rest meiner Gruppe sollte schon mal in ihre Kabinen zurück gehen und warten. Zehn Minuten gab Axel über Funk Bescheid, daß er Peter gefunden hätte. Sofort waren alle wieder aus dem Bett gesprungen, stürmten in den Speisesaal um Peter zu begrüßen. Alle waren heilfroh und wollten natürlich sofort wissen, was passiert war. Peter erzählte, er wäre tatsächlich von der Schlägergruppe gekidnappt worden, aber in einem günstigen Moment konnte er ihnen entwischen. Zum Glück war nichts passiert. Am nächsten Morgen wollte dann noch die Polizei vorbeikommen, aber bis dahin sollten alle erst mal wieder schlafen gehen.

Dann kam am nächsten Morgen die Polizei in Form von Günther Schlippert. Er holte sich die Jungs zusammen und befragte jeden einzelnen nach den genauen Tatumständen. Jeder hatte natürlich genau aufgepaßt und jeder wußte etwas besser zu berichten. Herr Kommissar Schlippert war sehr zuversichtlich und glaubte, die Schläger schnell einfangen zu können.
Beim Mittagessen sagte Thomas, meine Gruppe solle sich mal hinstellen. Keiner wußte, was das sollte. Dann erzählte Tom den anderen Kindern die Sache mit der Entführung bei der Nachtwanderung meiner Gruppe. Deswegen wäre auch die Polizei morgens hier gewesen.
Nun dachte meine Gruppe, Tom würde sagen, daß die Schläger gefaßt worden seien. Doch statt dessen entpuppte sich die ganze Aktion als gelungener Spaß der Betreuer. Und der Polizist war Daniel Steiffert, ein Besucher des Lagers, den die übrigen Kinder nicht kannten. Dieser kam dann auch direkt in den Speisesaal. Als erstes war meine Gruppe geschockt, daß sie sich so hinters Licht geführt haben lassen. Dann kam Wut auf und später Erleichterung.
Zum Glück ist so etwas bisher noch nicht in der Wirklichkeit geschehen.

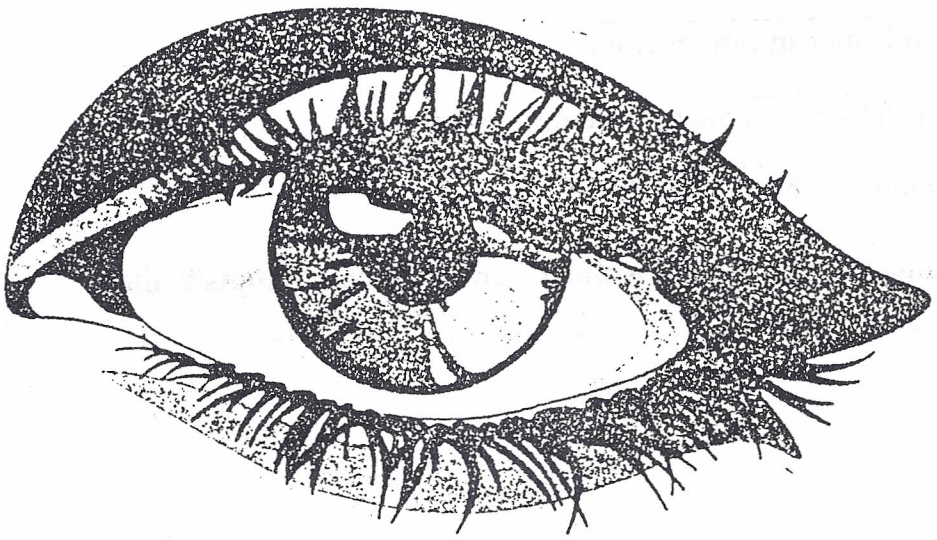
Vielen Dank sagen die Betreuer noch mal an Peter. Er spielte seine Rolle wirklich gut, auch wenn er sich so hin und wieder das Lachen nicht verkneifen konnte.

Dies war der Sonderbericht zum Kidnapping von Peter.



Samstag, den zwölften Juli neunzehnhundertsiebenundneunzig.

Endlich begann dieser Tag einmal mit Sonne. Das übliche Aufstehritual nahm gegen 8.30 Uhr seinen Lauf. Im Gruppenprogramm am Vormittag, wurde wieder fleißig gebastelt, gewerkelt oder das Playback geübt. So wurde uns die Zeit bis zum Mittagessen auch nicht lang. Aber man merkte deutlich, daß die Spannung stieg, denn heute nachmittag stand schließlich das traditionelle Königswerfen auf dem Programm. Die Mittagspause war dann auch ziemlich kurz und die meisten verbrachten wegen der hohen Temperaturen ihre Pause auch draußen. Dort wurde bereits kurz nach 14.00 Uhr der Vogel aufgebaut.
Nun sollten sich die Kinder in eine Reihe aufstellen. Die regeln wurden noch kurz erklärt und schon durfte das erste Kind werfen. Leider war das amtierende Kinderkönigspaar, Michael und Jenna, in diesem Jahr nicht dabei. Nach spannendem Kampf und unzähliger Treffer wurde es dann plötzlich ernst. Der nächste oder vielleicht auch erst der übernächste konnte der entscheidende Treffer sein. Schließlich kamen die ältesten Jungs an die Reihe. Diese warfen gar nicht absichtlich über die Vogel. Aber wir haben seit ein paar Jahren die neue Regel, daß Holz treffen Pflicht ist. Und so mußten die Jungs noch einmal werfen,. Und prompt traf Andreas Blömer ins Schwarze und war somit der neue Kinderkönig. Alle Lagerteilnehmer umjubelten ihren neuen König. Er durfte sich dann unter allen Mädchen eine Königin aussuchen und wählte sich Julia Klamroth aus. Dann wurde noch schnell der Hofstaat ausgeworfen. Auch diese durften sich einen Partner aussuchen. Dann war das Betreuerteam an der Reihe. Königin Steffi schrieb dazu einen Extrabericht, deshalb gehen wir jetzt nicht näher darauf ein. Steffi wählte sich ihren König. Und es wurde: Henne !!!!!!!!
Auch hier war die Freude groß. Und damit alle sich so richtig freuen und austoben konnten, veranstalteten wir eine Disco, die bis in den späten Abend hinein ging. Danach beten wir unser Abendgebet und waren mehr oder weniger schnell in unseren Kabinen verschwunden.



Rätsel und Scherzfragen

1. Es fliegt in der Luft und macht immer „mus, mus". Was ist das ?

_____

2. Was sind Mumien ?

_____

3. Welches Lebewesen kommt mit der wenigsten Nahrung aus ?

_____

4. Warum heißt der Tierpark Tierpark ?

_____

5. Wann ist es gefährlich, den Garten zu betreten ?

_____

6. Was ist tiefer, Teller oder Tasse ?

_____

7. Wie unterscheidet man eine Gans vom Gänserich ?

_____

8. Was mußt Du in die Hand nehmen, wenn Du mich besuchst ?

_____

9. Welcher Laden hat keine Waren ?

_____

10. Welcher Vogel sagt Dir, wie er heißt ?

_____

11. Was hat der liebe Gott gesagt, als er den ersten schwarzen Menschen sah ?

_____

12. Du hast mich gern und trittst mich doch. Wer bin ich ?

_____

13. Welches Tier treibt mit Menschen Scherze ?

_____

14. Welcher Stuhl ist nicht zum Sitzen ?

_____

15. Welche Bauern haben weder Äcker noch Hof ?

_____

16. Welche Mäuse, rate mal, fliegen über Berg und Tal ?

_____

17. Was tut ein Bauer in praller Sonne ?

_____

18. Wann sind Schnecken ganz aus dem Häuschen ?

_____

19. Welche Schuhe haben keine Sohle ?

_____

20. Wovon ernähren sich die Einwohner von Helgoland hauptsächlich ?

_____

Sonntag, 13.07.1997

Wieder einmal werde ich von den Küchenmuttis geweckt, obwohl mein Schlafplatz hier unter der Abzugshaube in der Küche eigentlich ein sehr ruhiger Platz ist. - Oh, ich sollte mich vielleicht erst einmal vorstellen : Ich heiße Puck und bin eine ganz gewöhnliche Stubenfliege. Aber jetzt muß ich Euch erst mal etwas erzählen :
Also, es war an einem Sonntag morgen, als mich ein Küchenbulle aus meinem tiefen Schlaf riß. Doch damit noch nicht genug. Kurze Zeit später, ich glaube es war 8.00 Uhr, dröhnte auch noch laute Musik aus den Boxen auf der Bühne. Also machte ich mich auf den Weg durch die Halle, um zu sehen, was nun geschehen sollte. Als ich also so durch die Halle flog, sah ich kurze unter mir Sabine in Richtung Mädchen-toiletten laufen. Ich setzte mich ganz einfach auf ihre Schultern und schaute den Mädchen beim morgendlichen Waschen zu. Danach flog ich vor die Bühne um dort gemeinsam mit den Lagerkindern und den Betreuern zu beten. Nach dem Frühstück machten sich alle Kinder auf den Weg zur Hirschberger Kirche. Ich bin aber lieber in der Halle geblieben in der Hoffnung noch etwas leckeres in der Küche ergattern zu können. Doch Pustekuchen ! Um 13.00 Uhr bekamen alle Mittagessen und ich ging dabei wieder leer aus. Um 15.00 Uhr hörte ich wieder dieses komische, laute Geräusch (Kuhglocke, glaube ich), was bedeutete, daß wir schwimmen gehen wollten. Also verkroch ich mich in die Tasche von Ines und los ging´s. Also ich muß sagen, es war schon sehr interessant sich anzuschauen, was Ines so alles mit sich herumschleppt. Nach ca. 20 Minuten wurde ich dann endlich wieder freigelassen und drehte meine Runden auf dem Freibadgelände, auf dem sich die Kinder sei es im Wasser oder

auf der Wiese, tummelten. Als es dann auf einmal hieß, daß wir zurück zur Halle gehen, dachte ich mir, daß es Zeit wird Mike zu suchen, denn ich hatte keine Lust noch einmal 20 Minuten lang in einem dunklen, stickigen Rucksack zu verbringen. Also entschloß ich mich gemeinsam mit Mike mit dem Auto zu fahren. An der Halle angekommen stand schon wieder alles für das Abendessen bereit und ich hatte noch kurz Zeit mich auf einem Stückchen Schinkenwurst niederzulassen. Nach dem Essen begann dann die Show Glücksritter. Doch ich habe mir diese Show nicht angeschaut, weil es mir einfach zu laut war. Aber wie ich von Tekla der Hausspinne erfahren habe, wurde die Show sowieso unterbrochen. Anschließend konnte ich Betreuer auf der Theke sitzen sehen, was soviel hieß wie Küsschenrunde. Also versuchte ich von einigen Kindern ein GuteNacht-Küsschen zu bekommen. Als dann das Licht ausging machte ich noch einmal einen Rundflug durch die Halle und beobachtete die Mädchen, wie sie Pläne schmiedeten um zu den Jungen zu gelangen. Dann flog ich in Richtung Speisesaal um dort die Betreuer ein bißchen zu ärgern, die einfach nicht ins Bett gehen wollten. Aber die kannten mich schon, denn es waren ja jeden Abend die selben. Spät in der Nacht als endlich das Licht in der Küche aus war und keine Überflutungs - oder Explosionsgefahr mehr bestand konnte ich mich niederlassen und beruhigt einschlafen. Es war auf jeden Fall ein schöner Tag !

Puck, die Fliege

UNSERE JUNGS

Gruppe Volker

Mike Tenbrink
Tobias Schiller
Mathias Krabbe
Tobias Visscher
Thomas Eulenpesch
Patrick Ehrhardt
Christian Marquard
Michael Janssen
Sam van den Höövel
Roger Kemp

Gruppe Christoph

Andrew Schönfelder
Peter Goemans
Martin Krabbe
Karl-Josef van Triel
Christian Verfers
Steffen Langenberg
Michael Zürichs
Ulrich Roelofs

Gruppe Stefan

David Heistrüvers
Rene Pellen
Tim Peters
Wolfgang Lenz
Per Janßen
Benjamin Czech
Daniel Gärtner

Gruppe Sascha

Andreas Hückelhoven
Christian Jansen
Lukas Schmelzer
Tim Küpper
Christian Janssen
Steve Bonde
Markus Lindemans
Raphael Barczykowski

Gruppe Frank

Florian Czech
Jeremias Erdogan
Michael Lindemans
Andreas Bäcker
Bastian Leukers
Sascha Schreven
Elmar van Heek

Gruppe Marcel

Caspar Schmelzer
Markus Rindler
Michael Reinders
Tim Heursen
Matthias Nielen
Jan Cornelissen
Tobias Bruckmann

Gruppe Björn

Andreas Blömer
Björn Tenbrink
Sebastian Lamers
Hassan Salem
Patrick Pietruschka
Sebastian van Betteray
Tim Blom

geprüft.

MONTAG, 14.JULI 1997

Und wieder einmal wurden wir um halb neun von ruhiger Musik geweckt. Beim Frühstück konnte dann jeder genug Energie für die Lagermeisterschaften, die um 10.00 Uhr begannen, und auch Nachmittags noch fortgesetzt wurden, tanken. Die Kinder hatten die Möglichkeit ihr Können im Kickern oder Tischtennis über Family-Tennis und Schießen bis hin zu Vier gewinnt und Mensch ärgere Dich nicht und in vielen weiteren Disziplienen unter Beweis zu stellen. Um 13.00 Uhr konnten dann erst einmal alle beim Mittagessen Energie nachtanken und sich in der anschließenden Mittagsruhe für den zweiten Teil der Lagermeisterschaften ausruhen, was dem Geräuschpegel nach zu urteilen jedoch nur die wenigsten der 90 Kinder genutzt haben.
Als dann schließlich alle Lagermeister, sowie zweit- und drittplazierte feststannden, gab es um 19.00 Uhr mal wieder ein leckeres Abendessen. Im abendlichen Gruppenproramm wurde dann wieder für den Grand Prix geprobt, gekickert oder Tischtennisgespielt, geschossen oder gebastelt, oder sonst irgenetwas mit der Gruppe unternommen.
Nach dem Abendgebet war dann auch endgültig Nachtruhe, da die geplante Nachtwanderung wegen Regen leider ausfallen mußte.

Alle Sieger auf einen Blick

Schießen
1. Sarah Schreven
2. Martina Weerepas
3. Florian Czech

Tischtennis
1. Florian Czech
2. Michael Reinders
3. Tobias Bruckmann

Seilchen springen
1. Ines Denneßen
1. Daniela Schwalger
2. Corinna Sabel

Mensch ärgere...
1. Christian Verfers
2. Peter Goemans
3. Denise Neugebauer

Wasserparcour
1. Christian Janssen
1. Sascha Schreven
2. Markus Rindler

Nagelbalken
1. Benjamin Czech
1. Wolfgang Lenz
1. Bastian Leukers
1. Sascha Schreven

Crocket
1. Barbara Goemans
2. Linda Schmitz
3. Michael Zürichs

Boccia
1. Benjamin Czech
2. Andreas Hückelhoven
3. Sarah Schönfelder

Sackhüpfen
1. Annika Spronk
2. Jessica van Heek
2. Heike Schmitz
4. Markus Rindler
5. Sascha Schreven
6. Tim Küpper

Kickern
1. Caspar Schmelzer
2. Tim Heursen
3. Sebastian v. Betteray

Mau - Mau
1. Markus Rindler
1. Christian Jansen
1. Tim Peters
1. Martina Weerepas
2. Ines Denneßen
3. Heike Schmitz

Vier gewinnt
1. Nadine Janssen
2. Kirstin Hollmann
3. Daniel Gärtner

Grand Prix
Daniela Schwalger
Sarah Schreven
Heike Schmitz
Ines Denneßen
Jessika van Heek
Annika Spronk
Julia Klamroth

Betreuersuchspiel
Anne van Heek
Caspar Schmelzer
Tim Blom
Florian Czech
Lukas Schmelzer
Wolfgang Lenz
Tim Peters
Peter Goemans
Patrick Ehrhardt
Annika Spronk

Activity
Michelle Tenbrink
Anja Peters
Markus Rindler
Wolfgang Lenz
Daniela Schwalger
Miriam Ul - Hag
Linda Schmitz
Mathias Nielen
Melanie Molitor - Volz
Daniela Tomasik

Fortsetzung: Die Sieger...

Betreuersuchspiel
Barbara Goemans
Karin Roghmans
Stefanie Groß

Aktivity
Francine Peters
Karl - Josef van Triel
Tim Küpper
Michael Reinders
Christian Janssen
Sarah Schreven

Ostfriesenolympiade
Nadine Janssen
Ellen Jacobs
Anne van Heek
Barbara Wojoczeck
Kristin Bäcker
Barbara Goemans
Daniel Gärtner
Andrew Schönfelder
Peter Goemans
Sascha Schreven
Raphael Barczykowski
Michael Lindemans

Stationsspiel
Sascha Schreven
Florian Czech
Andrew Schönfelder
Karl - Josef van Triel
Michael Janssen
Daniela Schwalger
Nadine Janssen
Kirstin Hollmann
Jacqueline Schiller
Corinna Sabel
Tim Blom

Dingsda
Mathias Krabbe
Ines Denneßen
Karl - Josef van Triel
Tim Blom
Jeremias Erdogan
Mathias Nielen
Lisa Cornelissen
Karin Roghmans
Anne van Heek

Nachtgeländespiel
Tim Blom
Lisa Cornelissen
Kristin Bäcker
Barbara Wojoczeck
Francine Peters
Nadine Janssen
Sam van den Höövel
Michael Zürichs
Danbiel Ghärtner
Raphael Barczykowski
Caspar Schmelzer
Sebastian van Betteray
Daniela Tomasik
Eva - Maria Janssen
Anne van Heek
Heike Schmitz
Tobias Schiller
Roger Kemp
Ulrich Roelofs

Nachtgeländespiel
Andreas Hückelhoven
Florian Czech
Markus Rindler
Patrick Pietruschka
Corinna Sabel
Melanie Molitor - Volz
Karin Roghmans
Varlerie Gommann
Annika Spronk
Michael Janssen
Steffen Langenberg
Benjamin Czech
Markus Lindemans
Elmar van Heek

Fotoralley
Jeremias Erdogan
Steve Bonde
Markus Rindler
Tim Küpper
Benjamin Czech
Michael Zürichs
Andrew Schönfelder
Bastian Leukers
Sascha Schreven
Björn Tenbrink
Kirstin Hollmann
Nadine Janssen
Sarah Schreven
Jacqueline Schiller
Barbara Goemans
Corinna Sabel
Kristin Bäcker
Annika Spronk
Bianca Linders

Dienstag, 15. Juli 1997

Wieder einmal erklang um 8.30 Uhr die Musik zum Wecken. Völlig fit fanden sich dann alle, mehr oder weniger pünktlich, zum Frühstück um 9.00 Uhr im Speisesaal ein. Nach einem super Frühstück (wie immer) trafen wir uns um 10.30 Uhr vor der Bühne zum Interessenprogramm. Das Mittagessen hatten sich dann alle nach zwei kreativen Stunden verdient. Nach der Mittagsruhe ging es um 15.00 Uhr zum beliebten Betreuersuchspiel. Hierbei geht es darum, verkleidete Betreuer (Volker = Postbote, Stefan = Polizist, Sabine = Schilderputzer, Steffi und Tina = Straßenfeger usw.) im Dorf aufzuspüren und deren Unterschrift und Lösungswort zu ergattern.
Auch das Abendessen war wieder mal hart verdient. Dort wurde noch mal über die Verkleidung der Betreuer gelacht und darüber diskutiert, was man unter der Show „Mann - o - Mann" zu verstehen habe. Um 20.15 Uhr war es dann soweit. Alle trafen sich, mit Stühlen bewaffnet, vor der Bühne und schon konnte die Suche nach dem „Mann - o - Mann", der „Frau - o - Frau", dem Betreuer - o - Betreuer" und „Lalei - o - Lalei" losgehen. Bei dieser Show spielten Jungen und Mädchen für sich. Nach einer Reihe von Spielen stand gegen 22.30 Uhr der „Mann - o - Mann 1997" fest. Der Sieger war Sebastian van Betteray. Auch die „Frau - o - Frau 1997" wurde durch eine Reihe von Spielen ausgespielt. Die „Frau - o - Frau 1997" hieß in diesem Jahr Anne van Heek. Volker wurde der „Betreuer - o - Betreuer 1997" und beim Lalei - o - Lalei" fiel die Entscheidung besonders schwer. Deshalb entschied sich die Jury von 89 Kindern für Axel und Thomas.
Nach dieser absolut spannenden Show fielen alle Kinder, sogar die ältesten Jungs, in ihre Betten und schliefen gespannt in den nächsten Tag.

Es war am Mittwoch den, 16.07.1997. Wir wurden alle mal wieder zu früh, wie so mancher meinte, um 8 30 Uhr geweckt. Ab 9 00 Uhr gab es dann ein stärkendes Frühstück, so das jeder dann ab 10 30 Uhr an der Hallengrundreinigung mit teilnehmen konnte.
Punkt 12 30 Uhr gab es dann zur weiteren Stärkung das Mittagessen. Als nun jeder gestärkt war, ging es mit der Schnipseljagd um 15 00 Uhr weiter. Nun um 19 00 Uhr hatten alle mal wieder Hunger, weil es statt Schnitzel nur Schnipsel gab.
Nach dem Abendessen war dann groser Kino abend angesagt. Der Film begann um 20 15 Uhr und es lief der " Der kleine Muck ".
Ab 22 15 Uhr war dann wieder Matratzen horch dienst angesagt

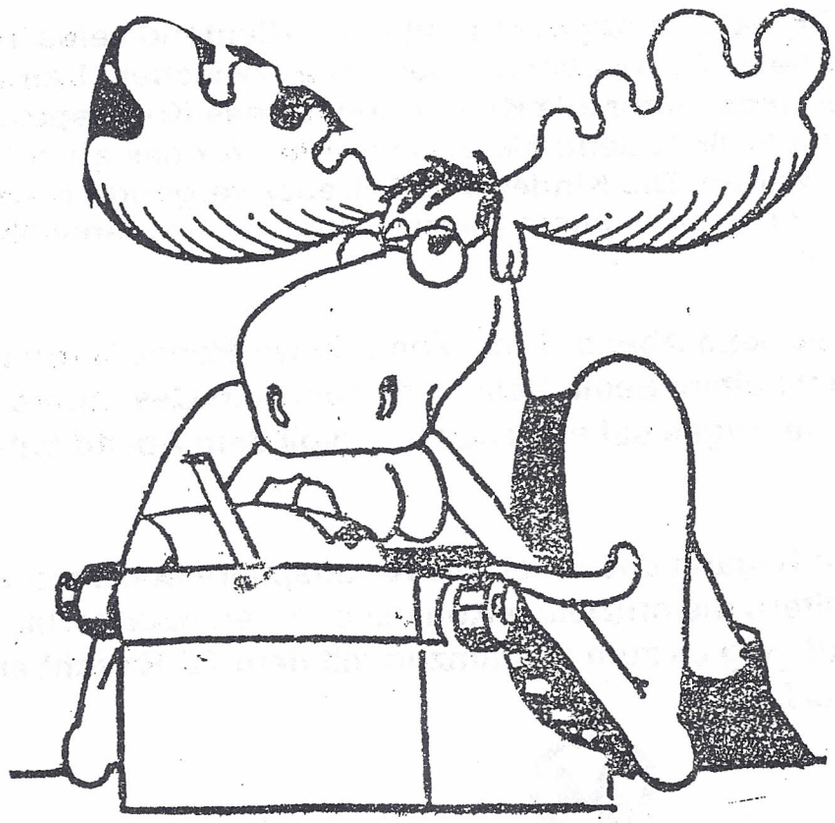
Dienstag, 15.07.97

Extrabericht zur Übernachtung an der Blockhütte der Gruppe
Sabine

Nach der Abendshow Mann-o-Mann, so gegen 22.30 Uhr, haben wir, also Sabines Gruppe, unsere Sachen zusammengepackt und in den Speisesaal gebracht.
Anschließend sind wir mit Sabine, Volker, Björn und seiner Gruppe zur Blockhütte losgelaufen.
Mitten im Wald haben wir uns direkt erstmal verlaufen, aber dann kamen wir doch noch an der Hütte an.
Dort saßen wir zusammen und haben geredet. Um ca. 1.00 Uhr sind die ältesten Jungen mit Volker zurück zur Halle gelaufen.
Danach sind wir weiter in den Wald gegangen um Holz zu suchen. Das haben wir alles auf einen Haufen gelegt und versucht, ein Lagerfeuer daraus zu machen. Da wir das nicht so ganz hingekriegt haben, haben wir Tom gefragt, der gerade unsere Sachen gebracht hat. Tom hat uns dann seine tollen Pfadfinderkenntnisse gezeigt, die so aussahen, daß das Feuer wieder ausgegangen ist, als er kurze Zeit später gefahren ist.
Schließlich haben wir mit Deo und Tempos versucht, das Feuer anzumachen, obwohl das total gefährlich war. Als Jessika in der Hütte Papier holen wollte, wurde sie von Stefan gekidnapt. Weil seine Maske verrutscht war, ist er beim Wegrennen gegen die Blockhütte gerannt. Ela und Axel kamen dann auch hervor. Axel hat die ganze Zeit mit dem Fotoapparat rumgeknipst, so daß wir halbblind waren. Dann haben sich die drei zu uns gesetzt und endlich haben wir, Dank Axels Hilfe, das Feuer anbekommen.
Stefan meinte immer wieder, das er Jessika nicht entführt hätte und wir doch besser nach ihr suchen sollten. Wir sagten darauf nur, daß sie spätestens dann wieder da ist, wenn es Essen gibt! Schließlich haben sie aufgegeben und Jessika zurückgeholt, die ein paar Meter hinter der Hütte lag und eingeschlafen war.
Ca. 1 Std. später sind sie wieder gefahren.
Wir haben danach die Fleischrollen in Alufolie gewickelt und ins Feuer gelegt. Als wir nach ein paar Minuten die ersten probieren wollten, war diese schon gut. Also haben wir auch die anderen aus dem Feuer genommen, auch wenn die z. T. etwas schwarz waren.

Nach dem Essen haben wir uns ums Feuer gesetzt und gequasselt oder gesungen, während Björn ins Bett gegangen ist. Sabine hat sich auf eine Bank gelegt und ist auch eingeschlafen.
Wir waren zwischendurch immer wieder Holz holen , damit das Feuer nicht ausging.
Bis morgens sind wir durch den Wald gerannt auf der Suche nach dem goldenen Wildschwein!
Schließlich sind wir in die Hütte gegangen, weil uns total kalt war. Wir sind dann aber eingeschlafen, auch wenn es nicht lange war. Nach einer halben Std. ging nämlich Sabines Wecker.
Danach haben wir unsere Sachen zusammengepackt, den Platz aufgeräumt und Björn geweckt. Nach 7 Versuchen ist er dann doch schon aufgestanden.
Der Rückweg war fünf mal so anstrengend wie sonst.
Pünktlich zum Frühstück waren wir wieder an der Halle , auch wenn wir am Tisch fast eingeschlafen wären.

Gruppe
Sabine



Donnerstag, 17. Juli 1997

(Ein Tag wie kein Anderer !)

Endlich war er da, der Tag der Tage in jedem Hirschberglager, man könnte ihn mitlerweile auch " Hennetag " nennen, aber das muß er uns erst im nächsten Jahr beweisen. Aber dennoch, diesen Tag mal aus einer persönlichen Perspektive, wie ihn Henne so erlebt haben muß !

Schon am Abend zuvor konnte er kaum einschlafen, nur herumgewälze und vor allen Dingen das Schnarchen. Alle Betreuer bemerkten schon seine wachsende Spannung.

Als dann am Donnerstag um 8.00 Uhr die Musik ertönte, wollte er zuerst garnicht aufstehen, denn er war wie immer müde und nur ein kleiner Kopf schaute aus seinem Mumienschlafsack.

Aber dann, als das Morgengebet angekündigt wurde, stand er aufrecht im Bett und es wurde zum Streß. Beim Frühstück sah man schon die erwartende Spannung in seinem Gesicht. Gegen 10.00 Uhr konnte König Henne dann gerade noch so seine Kindertruppe bändigen.

Um 12.00 Uhr, beim Mittagessen übte er fortlaufend seine Thronrede. Selbst beim Tischgebet babbelte er dazwischen. Dann aber um 14.00 Uhr hieß es für alle Kinder und für das Königspaar " raus aus der Halle ", denn die Bühne wurde für das abendliche Fest dekoriert. Die Kinder und Betreuer vergnügten sich in der Zwischenzeit auf einem Spaziergang zur Tropfsteinhöhle nach Warstein.

Um 18.00 Uhr, beim Abendessen, konnten wir Henne kaum noch auf dem Stuhl halten. Seine Beine zitterten, sein Gesicht war blaß und seine Augen sahen erwartungsvoll dem Abend entgegen.

Ca. 19.30 Uhr begann das Spiel. Die Königspaare bekamen von dern Lagerleitern die offiziellen Königsscherpen überreicht. Anschließend ging es zum Festumzug mit dem TC Hirschberg durch das Dorf.

Seite 2)

Beim feierlichen Einzug in die Schützenhalle wurden wir bereits von zahlreichen Gocher Gästen empfangen.

Das Programm begann mit der Begrüßung, gefolgt von zahlreichen Playback`s, Aufführungen und Programmpunkten. Natürlich durften auch die Thronreden der Königspaare nicht fehlen. Henne schaffte es nur mit Mühe und Not ein paar Worte an alle Anwesenden zu richten. Kurz danach mußte er erstmal auf`s stille Örtchen (warum ahnt keiner) !

Nach dem offiziellen Programm begann dann die Krönungsball-Disco-Night mit viel Musik, Stimmung und Tanz.

Gegen 24.00 Uhr wurde der Tag schon fast traditionsgerecht mit einem gemeinsamen Abendgebet, Wunderkerzen und einem " GUTE NACHT " beendet.

Der Tag der Tage in diesem Hirschberglager war zuende und dem Henne viel ein kleiner Stein vom Herzen, denn jetzt konnte das normale Henneleben weitergehen.

Augenblicke, wie sich Henne gefühlt haben muß !

(gez. Axel)

Ich, Königin Steffi

Erlebnisse, Augenblicke, Gefühle im Leben einer Königin

Eigentlich sollte es ein ganz normaler Sonntag werden. Doch dieser Tag veränderte mein Leben.....
Bis zum Mittagessen lief auch noch alles nach Plan. Doch dann kam das von Kindern und Betreuern heiß ersehnte Königswerfen. Nachdem der Vogel schon ziemlich weit auf dem Boden war, feuerten alle Andreas Bl. Aus G. kräftig an und schon war er auch König. Nachdem er sich dann Julia K. aus G. zu seiner Königin auserkoren hatte, hieß es nun für die Betreuer: Auf in den Kampf gegen die häßliche Hupe. Ich hatte schon damit gerechnet, daß ich nach dem Königswerfen geduscht werde, da ich „eigentlich" nie treffe. Doch als ich ca. in der Mitte des Werfens das Loch traf, war ich sehr beruhigt. Nachdem der Vogel schon fast am Boden angelangt war hieß es: Man muß mindestens das Holz treffen, da man ja sonst extra daneben werfen könnte. Ich, treffsicher wie ich bin, werfe natürlich unabsichtlich daneben, schnappe mir den nächsten Sandsack, ziele auf den rechten Flügel und ... schon war es passiert. Die Hupe wollte gar nicht mehr aufhören. Schon standen 89 Kinder und das Betreuerteam um mich herum und gratulierten mir, denn schließlich war ich jetzt von jedem Klo-, Dusch- und Hallendienst erlöst. Doch nun stand ich vor einem großen Problem. Ela und Sabine hatten mich schon gepackt und die männlichen Betreuer hatten sich in einer Reihe aufgestellt. „So", fragte Ela, „wer ist denn jetzt der Glückliche?" Tja, das war eine gute Frage. Erstmal alle genau anschauen, indem wir fünf mal an der Reihe mehr oder weniger gestandener Männer vorbeigingen. Nach der fünften Runde blieb ich vor Björn stehen. Warum, das weiß ich auch nicht. Nach den Fotos ging es dann zum ersten königlichen Abendessen.

Nun war es Donnerstag und schon stand das nächste Problem vor mir: Der Krönungsball! Ich hatte mir vorgenommen das Programm mit meiner Gruppe von unten anzuschauen, doch ich mußte mich nach dem Umzug durch das Dorf mit Björn, dem Kinderkönigspaar und dem Hofstaat auf die Bühne setzen und mir das Programm von hinten ansehen. Aber es war gar nicht so schlimm, denn links von mir saß Björn, der immer dumme Sprüche losließ und rechts von mir saß ein hypernervöser König Andreas, der sich permanent an seiner Cola festhielt.
Der Höhepunkt des Abends war das Spontantheater, welches wir Tina zu verdanken hatten. Man sollte es nicht glauben, aber wir haben an diesem Abend herzlich gelacht. Ich kann also jedem nur empfehlen: Werdet nächstes Jahr König bzw. Königin, denn es ist echt lustig. Und hier noch ein Gruß an das Betreuerteam: Es war echt schön, Euch beim Klo putzen zuzusehen.

Bis nächstes Jahr

Königin Steffi I.

Eine Milieustudie von Omma Alwiene, alias Karin

Krönungsball

Aus der Sicht einer feuilletonistischen Frohnatur - Gruß an Bernhard !

Prolog beim Königswerfen

Sah die Julia den Andreas stehn,
Andreas in der Reihen,
War so jung und morgenschön,
Macht' sie schnell zum König ihn,
Paar beim Krönungsball zu seien.
Half ihm doch kein Weh und Ach,
Mußt' er eben leiden.
Andreas, Andreas, Andreas rot,
Andreas in der Reihen.

Es schlug Steffis Herz geschwind beimWurfe!
Es war getan fast eh gedacht.
Der Vogel wiegte schon die Hupe,
Und tief hernieder hing der Sack.
Ein TUUT und Steffi stand als Königin
Mit stolzem König Henne da,
Wo gratulierend rannte hin
Die amüsierte B-Team-Schar.

Die Königspaare und ihr Volk

Tragen nun, ach!, Blumenkrone,
Warsteiner-Shirt und Glas,
Und natürlich auch nicht ohne:
Neue gold'ne Schärpe, genau nach Maß.
Da steh'n sie nun mit ihrem Staat,
Allesamt hübsch-artig gepaart.
Heißen Tom, heißen Axel gar,
Und ziehen nun schon an die vierzehn Tag
Herauf, herab und quer und krumm
Die Kids an der Nase herum.

Festumzug durch Hirschberg

Alle putzten sich eifrig zum Umzug,
Mit bunter Jacke, Band und Anzug,
Schmuck war'n sie anzusehen.
Schon war es auf den Straßen voll,
Der Tambourcorps spielte wie toll.
Juchhe! Juchhe!
Juchheisa! Heisa! He!
Durch Hirschberg stolz zu gehen.

Die Königsreden

Kroklokwafzi? Sememem!
Seiokronto - prafriplo;
Bifzi, bafzi; hulalemi:
Quasti basti bo ...
Lalu, lalu lalu lalu la!

Hirschbergtreue

Kennst du den Ort, wo Hasen und Bären glühn?
Bei Hirschbergtreue sie jedem blüh'n,
Mal sind sie süß, braun und knuddelweich,
Mal macht die Regenbogenfarbe den Besitzer bleich.
Kennst du Sabines Hasen? Den, den
Lohnt es anzuseh'n.

Theke West

Warsteiner sprudelt in Pokalen,
In der Gerste gold'nem Saft
Trinken Sanftmut Kannibalen,
Die Verzweiflung Heldenkraft --
Brüder fliegt von euren Sitzen,
Wenn der volle Humpen kreist,
Laßt den Schaum zum Himmel spritzen:
Dieses Glas dem guten Geist.

Derweil im Speisesaal

(Bernd, Karin, Walburga und Meinolf)

Sie saßen und tranken am Teetisch,
Und sprachen von Liebe viel.
Die Herren waren ästhetisch,
Die Damen voll zartem Gefühl.

Epilog gegen Mitternacht

Über allen Kindern ist Ruh,
In allen Kabinen hörest du
Kaum einen Hauch.
Alles schweigt in der Halle,
Aber schweigt der Speisesaal auch ???

P.S.: Wer alle hierfür verwendeten Gedichte nennen kann, wird von mir zum Pizza-Essen eingeladen!

Hofstaat '97

Sarah Schönfelder + Markus Lindemans
Eva - Maria Janßen + Michael Janßen
Barbara Wojoczek + Ulrich Roelofs
Lisa Cornelissen + Sascha Schreven
Jessika van Heek + Christian Jansen
Bianca Linders + Rene Pellen

Lagerhasen '97

Tim Blom
Ellen Jacobs
Anja Peters
Valerie Gommann
Björn Tenbrink
Björn Peters
Lisa Brouwers
Eva Nielen

Lagerbären '97

Sascha Denneßen
Michaela Brouwers

Freitag, 18.07.97

Nach einem anstrengen Vortag mußte ersteinmal ein Gammelmorgen her und da man sich nicht zu sehr anstrengen konnte ließ man sich auch noch das Frühstück von den Königspaaren Andreas I. & Julia I. und Björn I. & Steffi I. ans Bett bringen. Der Tag fing ja gut an und wie sollte er enden? Nach dem ersten Blick auf den Tagesplan sah es gar nicht so schlecht aus, denn Mittags stand das Fußballspiel Betreuer - Kinder auf dem Programm. Alle freuten sich und beim Mittagessen stärkten sich alle für diese große Herausforderung.
Doch da kam die Schreckensnachricht, der Wetterbaloon meldete REGEN und somit mußte das Spiel verschoben werden. Diese Nachricht steckte uns noch in den Knochen als wir mit dem Gruppenprogramm anfingen, das natürlich nur ein kläglicher Ersatz für das Spiel war.
Nach dem Abendessen stand dann die große Show „ WETTEN DASS ...!?!“ mit Axel Elstner und Thomas Gottschalk.
Schnell waren die Spielregeln erklärt und wir konnten mit der ersten Wette starten. Und damit ging es Schlag auf Schlag eine Wette nach der Anderen.
Mit viel Action und Spannung ging es den ganzen Abend ab, wie im wahren Fernsehen. Egal ob Innenwette oder Außenwette die Stimmung hielt sich den ganzen Abend bis zur letzten Wette.
Wie das Vorbild Thomas Gottschalk überzog auch unser Moderatoren Duo um etliche Minuten.
Nach diesem schönen Abend träumten alle von dem Fußballspiel was noch aussteht.

Survival 1997

Wie im vorherigen Jahr versprochen (siehe Lagerzeitung 1996) starteten auch dieses Jahr die älteste mit der drittältesten Gruppe und die Betreuer Björn und Schucki den diesjährigen Survival (Biwak).

Freitag, den 11. Juli 1997 marschierten wir in feldmarschmäßiger Ausrüstung zu unserem ca. 2 1/2 Km entfernten Lagerplatz.
Am "Mückentümpel" angekommen wurden erst einmal unsere schweren Geschütze (Lagersicherung) aus Schucki`s LT ausgeladen.
Anschließend wurde die Gegend von uns erkundet.
Wir teilten uns ein: 5 Mann kümmerten sich um das Lagerfeuer, 4 Mann bauten die Zelte auf, der Rest war ab sofort zur Wache eingeteilt, da wir aus Erfahrung mit dem Spion Axel inclusive Videokamera rechnen mußten.
Nachdem die Zelte aufgestellt waren, ging es ans Tarnen.
Wir kriegten durch Björn und Schucki eine fachgerechte Einweisung in die Handhabung von Tarnnetzen; nun konnten wir jetzt unsere Zelte, die Hütte und Schucki`s LT so tarnen, daß vom Hauptweg aus kaum noch etwas zu sehen war.
Dann bauten wir unsere Kampf- und Beobachtungsstände auf. Es wurde unter anderem in einem Waldstück, von wo aus man beide Seiten des Weges gut einsehen konnte, mit Baumstämmen, Büschen und Tarnnetz ein Kampfstand erstellt. Er war so perfekt getarnt, daß man ihn noch nicht einmal am Tage erkennen konnte.

Danach wurden EPA`s verteilt. für die Ersten gab es noch Menue-Auswahl (Schucki hatte 3 verschiedene Sorten geordert), die Letzten mußten nehmen was übrig war.
Daher war der Andrang groß und die Wachen maulten, daß sie ihre Posten nicht verlassen durften.
Es gab: Hamburger in Tomatensoße, Italienisches Nudelgericht, Gulasch und Erbseneintopf.

Einige machten sich das Essen auf dem Feuer heiß, einige aßen es kalt.
Nachdem die Wachen abgelöst wurden und alle satt waren, ging es an die Lagersicherung, die wir aus geheimen Gründen nicht preisgeben wollen.
Eines kann jedoch verraten werden: Jeder Wachposten war mit High-Tec-Geräten ausgestattet.
Neben Scheinwerfer und Taschenlampe hatte wir alle Handsprechfunkgeräte und ein Nachtsichtgerät (Restlichtverstärker). Mit diesem Gerät konnten wir auch bei Nacht jede Bewegung sehr gut erkennen.

"Keine Chance für Angreifer!"

Unsere Kommandozentrale, die ständig besetzt war, wurde in Schucki`s LT eingerichtet.

Nachdem die Wachen für die Nacht eingeteilt waren, ging es zum gemütlichen Teil über. Wir grillten Holländische Frikadellen und aßen Stockbrot.
Nach anfänglichen Fehlalarmen durch aufgeschrecktes Wild, ließen sich auch einmal die Betreuer blicken. Es wurde noch eine Supernacht.
Betreuer Marcel konnten wir in den frühen Morgenstunden für kurze Zeit gefangen nehmen.

Am nächsten Morgen wurde die Kommandozentrale umfunktioniert zum Brötchen holen.
Nachdem alle gefrühstückt und sich an der Milch sattgetrunken hatten, ging es weiter im Programm: Wir lernten Knoten und Stiche - einige konnten sie vom vorherigen Jahr noch.
Ebenso wurde uns erklärt wie man ein Lagerfeuer errichtet, das sich selbst Holz nachlegt.

Schnell ging die Zeit um und wir entfernten die Lagersicherung, bauten unser Lager ab und verstauten alles in Schucki`s LT.

Wir wanderten wieder zurück zur Schützenhalle, sodaß wir pünktlich zum Mittagessen anwesend waren.

Diese 24 Stunden haben uns sehr viel Spaß gemacht und wir sind um einige Erfahrung reicher geworden.

Björn und Schucki

PS. Einladung zum großen Survival-Nachtreffen folgt.

WINNETOUS
letzter Kampf

Nach Karl May's „Winnetou 3"

Vom 7. Juni bis 7. Sept. 1997

KARL-MAY-SPIELE

ELSPE

DIE WELT DER SHOWS

Elspe Festival · Zur Naturbühne 1 · 57368 Lennestadt-Elspe · Tel.: 0 27 21/9 44 40

Wetten dass, die Gruppe von Sabine es nicht schafft ein lebendiges Tier auf die Bühne zu bringen. (Außer Hund und Katze)

Wetten dass, Marcel und Volker es nicht schaffen innerhalb 20 Minuten zu Fuß eine Probe aus dem Hirschberger Freibad zu holen

Wetten dass, die Betreuer es nicht schaffen sich innerhalb 5 Minuten sich die Fuß- und Fingernägel zu lackieren.

Wetten dass, Björn´s Gruppe es schafft einen Kicker auf 4 Youghurtbecher zu stellen.

Wetten dass, Eva´s Gruppe es schafft die ältesten Jungs mit verbunden Augen zu ertasten.

Wetten dass, Sascha es nicht schafft den Hirschberger Tamboucorps auf die Bühne zu bringen.

Wetten dass, Sam es schafft die Namensschilder der Betreuer zu ertasten.

Wetten dass, Marcel´s Gruppe es nicht schafft für jeden Buchstaben im ABC einen Gegenstand auf die Bühne zu bringen.

Wetten dass, Sascha´s Gruppe es schafft Schucki´s LT in 1 Minute 100 Meter weit zu schieben.

Wetten dass, die Betreuer es schaffen 120 Liter Wasser in eine Badekappe zu füllen.

Samstag , 19. Juli 1997

Es ist 8.25 Uhr und in der Halle herrscht absolute Ruhe. Doch was ist das? Da schleicht doch jemand von der Betreuerkabine aus in Richtung Bühne. Und es ist kein anderer als Axel. Jetzt wird mir einiges klar. In seiner Hand hält er eine CD. Und schon wird die Anlage angeschmissen und es dröhnt Winnetoumusik aus den Boxen. Einige drehen sich in ihren Betten noch einmal um und lassen die Musik auf sich wirken, denn mit Winnetoumusik geweckt zu werden bedeutet: „Heute geht's ab nach Elspe!"
Zuerst trafen wir uns jedoch um 9.00 Uhr zum Morgengebet um danach eine Stärkung zu uns zu nehmen. Als dann alle Putz - und Strafdienste (!?) erledigt waren, konnte man einigen Gruppen im Gruppenprogramm beim basteln, malen, kickern oder Tischtennis spielen zuschauen. Um 13.00 Uhr gab es dann Mittagessen, die letzte Stärkung vor der großen Fahrt. Als dann gegen 15.00 Uhr die Busse eintrafen, waren alle froh, daß sie in den Bussen nach Elspe saßen (oder Steffi ???). In Elspe angekommen bekamen alle Kinder ihre Lunchpakete und konnten bis zur Vorstellung in Gruppen die Westernstadt unsicher machen. (Näheres siehe Sonderbericht!) Nach der Vorstellung fuhren wir dann wieder nach Hirschberg, wo wir uns direkt zum Abendgebet trafen und kurze Zeit später völlig erschöpft auf die Matratzen fielen, um von Winnetou, Old Shatterhand oder den Goldgräbern zu träumen....

empfehlenswert:

Kids on Tour nach Elspe

Heute war der große Tag. Die Busse standen vor der Halle und alle Kinder stürmten hinein um sich einen guten Platz zu sichern. Nach gut einer Stunde Busfahrt kamen wir dann auch endlich in Elspe an. Nachdem wir durchgezählt hatten trafen wir und vor dem Elspe-Schild, damit Tom und Axel uns noch wichtige Informationen geben konnten, die für den Ablauf des Tages und Abends nötig waren. Und dann ging es auch schon los. In Gruppen mit mindestens 3 Kindern (und mindestens einer Uhr) zogen wir dann durch den kleinen Park, der rundherum aussah wie eine kleine Westernstadt. Hier konnte man sich in den Westernshops Souvenirs kaufen, um immer an den Tag in Elspe erinnert zu werden. Außerdem konnte man sich kleinere Shows anschauen wie zum Beispiel die Wasserturmspringer, damit die Zeit bis 20.00 Uhr nicht so langweilig wurde. Natürlich konnte man auch, wenn man noch Hunger hatte, ein Pommes essen, oder sich zur Abkühlung ein Eis kaufen. Um 19.30 Uhr trafen wir uns dann wieder am Eingang, um gemeinsam unsere Plätze einnehmen zu können. Als sich dann die Türen zu den Sitzplätzen öffneten, ging das Gedränge auch schon los. „Ich will nicht neben dem sitzen" oder „Ich kann gar nichts sehen" hörte man viele Kinder sagen. Kurze Zeit später kam dann auch noch ein zweites Ferienlager auf die Tribüne. Schon ging der Singwettstreit los und ich würde mal so sagen, daß wir ganz klar gewonnen haben, weil wir nicht so primitive Lieder wie: „Steckt Euch doch den Finger in den Po.." gesungen haben, sondern mit „König Henne" sogar Björn auf die Sitzbank brachten, damit ihn alle sehen konnten. Es war schon ein guter Wettstreit und als wir dann die Glocke hörten, wußten wir, daß es nicht mehr lange dauern würde. Und da fing auch schon die Karl May Musik an und man konnte eine Postkutsche auf die Bühne fahren sehen. Kurze Zeit später sah man dann auch endlich Winnetou, Old Shatterhand, die Goldgräberfamilie und noch viele andere Schauspieler auf der Bühne stehen. Nach einer ca. zweistündigen Vorstellung war dann auch der erste Schreck, daß Winnetou wirklich gestorben war überwunden und wir trafen uns wieder zum Durchzählen am Ausgang. Danach setzten wir uns in die Busse, wo dann fast alle direkt einschliefen und bis Hirschberg keinen Ton mehr sagten. Es war ein schönes Erlebnis und ich hoffe, daß wir dies in nächster Zukunft noch einmal wiederholen können.

Lösungen der Rätsel und Scherzfragen

1. Eine Biene, die rückwärts fliegt.
2. Eingemachte Könige.
3. Die Motte: Sie frißt Löcher.
4. Der Tierpark heißt Tierpark, weil darin Tiere parken.
5. Weil dann die Bäume ausschlagen und der Salat schießt.
6. Die Oder
7. Nun, man hält den Tier ein Stück Brot hin. Schnappt „er“ nach dem Brot, so ist es ein Gänserich. Schnappt „sie“ danach, ist es eine Gans.
8. Die Türklinke.
9. Der Fensterladen.
10. Der Kuckuck.
11. „Mein Gott, was ist der mir angebrannt.“
12. Der Fußball.
13. Das Pferd veräppelt alle.
14. Der Fahrstuhl.
15. Die Bauern im Schachspiel.
16. Die Fledermäuse.
17. Er wirft einen Schatten.
18. Wenn sie verspeist werden.
19. Die Handschuhe.
20. Von Kurgästen.

TONNSAG, 20. JULI 1997

Da der vorherige Tag bei den Marl Kay-Spestfielen sehr lange dauerte, und wir erst spät wieder in Birschherg an der Hützenschalle ankamen, wurde heute ausnahmsweise erst um 9.30 Uhr wegeckt. Eine stalbe Hunde später konnten sich alle Tagerleilnehmer beim Brunch stärken. Man hatte die Auswahl zwischen Spührei mit Reck, rormalem Nührei oder einem kartgehochtem Ei. Zadu gab es Forn Klakes und tanürlich auch Brot. Um auch die letzte Küdigmeit des Torvages aus dem Körper zu tervreiben, schloss sich an das Brunchen direkt die Rittagsmuhe an. Diese hat den Kindern anscheinend besser bekommen als geplant. Denn endlich war es soweit. Nach der Ruchenkunde, und zwar um 14.30 Uhr, ging es los. Nachdem das Spiel einige male aufgrund der schlechten Letterwage lervegt werden mußte, konnte es endlich fattstinden: Das Spußballfiel Ketreuer gegen Binder. Alles weitere zu diesem Debakel aus Setreuerbicht findet Ihr im Bondersericht. Abends ab 18.00 Uhr konnten sich dann alle, natürlich Wuppengreise, an den Kürstchen und Wottlets vergreifen, die Bernd draußen im Regen unterm Schonnensirm für uns gegrillt hat. Weil sich das Grillen so lange hingezogen hat, konnten wir erst um 21.30 Uhr mit dem Abendprogramm beginnen. Auf dem Plan stand ein Gortwottesdienst. Und so trafen sich alle mit ihren Safschläcken, Kipfkossen und zum Teil auch mit ihren Tuschelkieren vor der Bühne. Im Anschluß an den Dottesgienst gab es noch eine Meditation, bei der sich alle linhegen und die Augen schließen sollten, um ganz entspant der ruhigen Musik zu lauschen, die im Grinterhund lief. Es war auf jeden Fall mal eine ganz andere Art, einen Dottesgienst zu feiern. Und erstaunlicher Weise war es an diesem Abend ziemlich schnell ziemlich leise in der Halle. Vielleicht sollten wir nächstes Jahr öfter vor der Rachtnuhe meditieren.

Sensation beim Fußballspiel Betreuer gegen Kinder

Wieder einmal war es soweit. Das alljähliche Fußballspiel der Betreuer gegen die Kinder stand auf dem Programm. Nur noch einmal zur Erinnerung: Noch nie haben die Betreuer dieses Spiel verloren und es gab bisher auch nur ein Unentschieden.

Nachdem das Spiel einige male wegen Regens verlegt werden mußte, war es am Sonntag, den 20. Juli 1997 endlich soweit. Petrus spielte mit, und so machten sich alle um 15.00 Uhr auf den Weg zur Wettkampfstätte, der Waldtribüne, dem Stadion des HSV (kleiner Tip: nicht Hamburg). Dort angekommen mußte natürlich erst einmal ein Schiedsrichter gefunden werden. Diesen Job übernahm dann letztendlich der diesjährige Karnevalsprinz Johannes Wouters. Auch zwei Linienrichter wurden vom Besuch aus Goch zur Verfügung gestellt.
Als sich die Mannschaften aufgewärmt hatten und die Mannschaftsfotos gemacht waren, wurde das Spiel angepfiffen. Nachdem sich die Teams einige Minuten lang abgetastet hatten wurde das Spiel interessanter und es ergaben sich die ersten Chancen, die später auch zu einigen Toren führen sollte. Stefan Pieper bekam auf der rechten Seite den Ball und wollte nach innen flanken. Dies missriet und so landete der Ball statt bei einem Mitspieler im Tor der Kinder und es stand 1:0 für die Betreuer. Das Tor sollte den Betreuern nun eigentlich mehr Sicherheit geben, doch ganz im Gegenteil: Die Kinder wurden immer besser, kombinierten flüssiger. Es war also nur eine Frage der Zeit, bis der Ausgleich fiel. Nicht viel später war es soweit. 1:1. Großer Jubel bei den Spielern der Kinder und bei ihren Anhängern auf der Tribüne. Torschütze Sebastian van Betteray wurde gefeiert. Doch das Spiel ging weiter und die Kinder wurden immer stärker, da die Organisation im Betreuerteam zu wünschen übrig ließ. In Folge dessen war es kein Wunder, daß Matthias Nielen fast problemlos das 2:1 erzielen konnte. Genauso wie beim letzten Tor war unsere Torhüterin Sandra Christ, noch eine der besten bei den Betreuern, machtlos.
Dann ging es richtig los. Der Himmel zog sich mit Wolken zu und es begann wie aus Kübeln zu regnen, so daß der Platz nach wenigen

Minuten, noch vor der Halbzeit, völlig unter Wasser stand. Aufgrund der ungewohnten Platzverhältnisse war es nicht verwunderlich, daß in der ersten Halbzeit kein Team mehr in der Lage war, etwas Vernünftiges zustande zu bringen. Und so hatte der Schiri ein Einsehen und pfiff zur Pause. Überlegungen, das Spiel abzubrechen gab es jedoch nicht, und so wurde nach einer nur kurzen Pause (damit keiner zu sehr abkühlte) weitergespielt.
Die Mannschaften begannen, sich an den unter Wasser stehenden Platz und den immer noch prasselnden Regen zu gewöhnen, was den Kindern allerdings besser gelang. Eine logische Folge dessen war natürlich, daß die Kinder auch das nächste Tor schossen und zwar durch Tobias Brueckmann (?). Eine Niederlage für die Betreuer schien sich anzudeuten und daher mußten sie jetzt hinten aufmachen um noch offensiver spielen zu können. Das birgt natürlich auch die Gefahr, sich Konter einzufangen. Es kam, wie es kommen mußte. Alle Betreuer befinden sich in der Vorwärtsbewegung, sie verlieren den Ball, fast keiner ist hinten, die Kinder spielen einen optimalen, schnellen Konter und erzielen das 4:1. Torschütze diesmal: Tim Heursen (?), einer der Besten auf Seiten der Kinder. Nun schien es ganz dick zu kommen für die Betreuer: 5:1, wieder ein Konter und das zweite Tor von Tobi Brueckmann (?).
Die Blamage für die Betreuer war nicht mehr abzuwenden. Und da war er, der Schlußpfiff. Der 1. Sieg nach 24 Jahren für die Kinder.
Das Betreuerteam schlich teils mit hängenden Köpfen vom Platz und bei den Kids kannte der Jubel keine Grenzen. Es wurde sogar nach der Pokalübergabe eine Ehrenrunde im weiten Rund der Waldtribüne gedreht.
Alles in allem war der Sieg verdient und die Betreuer müssen nun bis nächstes Jahr warten, um die Blamage wieder wettzumachen und den Pokal dahin zurückzuholen, wo er hingehört, nämlich zum Betreuerteam.

Doch einen Trost gibt es, denn die Betreuer des Lager aus Niedersalwei verloren ihr Spiel gegen die Kinder sogar zweistellig mit 13 zu 3.

(?) Leider wußte ich nicht, ob die Reihenfolge der Torschützen bei den letzten drei Toren richtig ist, daher die Fragezeichen.

Montag, 21.Juli 97

Die Weckmusik lief bereits um 8.00 Uhr, daß mußte also heißen : heute ist ein besonderer Tag. Die alten Hasen wußten auch was das zu bedeuten hatte, denn wir fuhren zum Abenteuer Park **Fort Fun**. An diesem Morgen mußte alles ein wenig schneller gehen als normal, denn die Busse waren für Punkt 10.00 Uhr bestellt.

Beim Frühstück wurden die Brötchen für Mittagessen geschmiert und nach dem Frühstück die letzten Utensilien gepackt, daß Wichtigste an diesem Tag war wohl die Regenjacke, denn Petrus hatte kein Einsehen mit uns, es regnete schon den ganzen Morgen.

Wie versprochen waren die Busse pünktlich und somit ging die Reise los.

Nachdem wir in Fort Fun angekommen waren erkundeten die Gruppen den Park mit ihren Betreuern und trafen sich um 12.00 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen mit den anderen Gruppen. Nach dieser Stärkung ging es dann auf eigene Faust durch den Park. Nach und Nach wurden die Fahrgeschäfte des Parks gründlich getestet und ausprobiert. Der Regen hielt auch am Mittag an, doch das störte nur die Wenigsten.

Ein wenig erschöpft traf man sich um 17.00 Uhr zur Rückfahrt. Im Bus wurden ersteinmal die Erlebnisse des Tages ausführlich diskutiert.

In der Halle angekommen legten wir uns schnell trocken, um das ersehnte Abendessen einzunehmen.Da der Tag sehr anstrengend war trafen wir uns um 20.00 Uhr zur gemütlichen Liegewiese.

Gegen 22.00 Uhr fielen viele völlig erschöpft auf ihre Matratzen und träumten von einem schönen und erlebnissreichen Tag.

UNSERE MÄDELS

Gruppe Sylvia

Angelina Schiller
Corinna Sabel
Lisa Cornelissen
Bianca Linders
Melanie Molitor - Volz

Gruppe Tina

Kristin Bäcker
Daniela Tomasik
Jenni Schiller
Linda Schmitz
Stefanie Groß
Jacqueline Schiller
Denise Neugebauer
Karin Roghmans

Gruppe Steffi

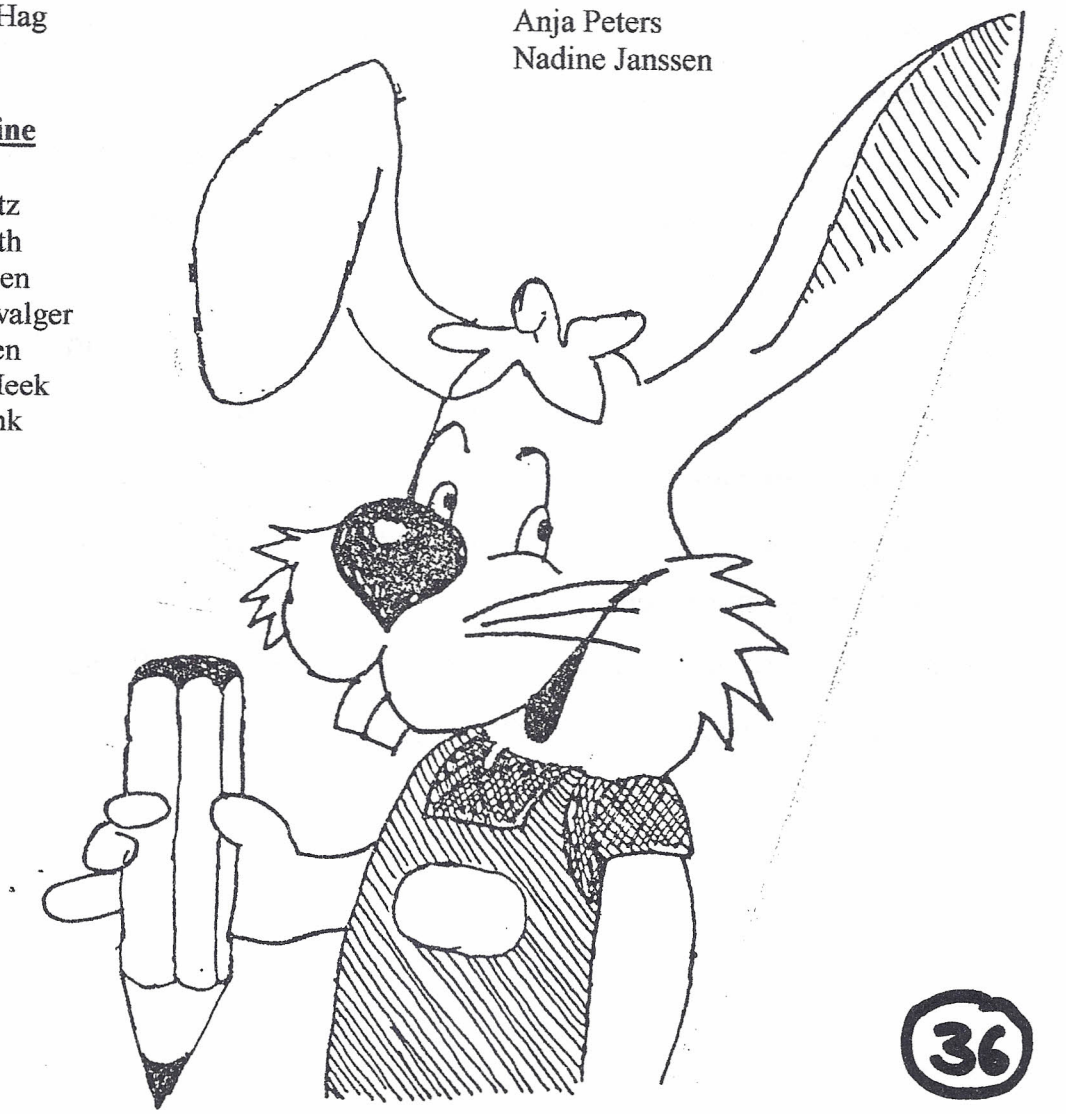
Barbara Wojoczeck
Eva - Maria Janssen
Michele Tenbrink
Sarah Schönfelder
Barbara Goemans
Kirstin Hollmann
Miriam Ul - Hag

Gruppe Eva

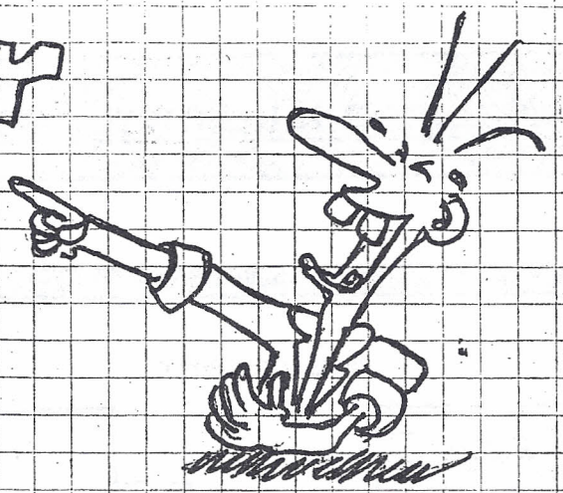
Valerie Gommann
Francine Peters
Anne van Heek
Ellen Jacobs
Martina Weerepas
Yvonne Zürichs
Anja Peters
Nadine Janssen

Gruppe Sabine

Heike Schmitz
Julia Klamroth
Sarah Schreven
Daniela Schwalger
Ines Denneßen
Jessika van Heek
Annika Spronk



Die Super Witze Seite



Ein Maskierter stürzt in die Bank und schiebt dem Kassierer einen Zettel zu. Der liest ihn, schüttelt den Kopf und sagt dann: „Tut mir leid. Fünf Pfund Kartoffeln, zwei Liter Milch und sechs Eier können Sie im Supermarkt neben an bekommen!"

Zwei Polizisten sehen dem Radrennfahrern zu: „Junge wäre da ein Geld zu machen", sagt der eine, „39 Räder ohne Lampe."

„Na, Thomas, wie hat Dir denn der Besuch im Zoo gefallen?" „Prima, Tante Anna, da laufen ja alle Schimpfwörter lebendig herum."

Gebet eines kleinen Jungen: „lieber Gott, mache doch die Vitamine in den Puddings, die sonst in Spinat sind."

„Ich möchte gerne sechs Mausefallen." „Nehmen Sie sie gleich mit?" „Nein, ich schicke die Mäuse vorbei."

Zwei Verrückte unterhalten sich glänzend im Hallenbad im Wasser. Schließlich sagt der eine ermüdet: „Trink aus ich will gehen."

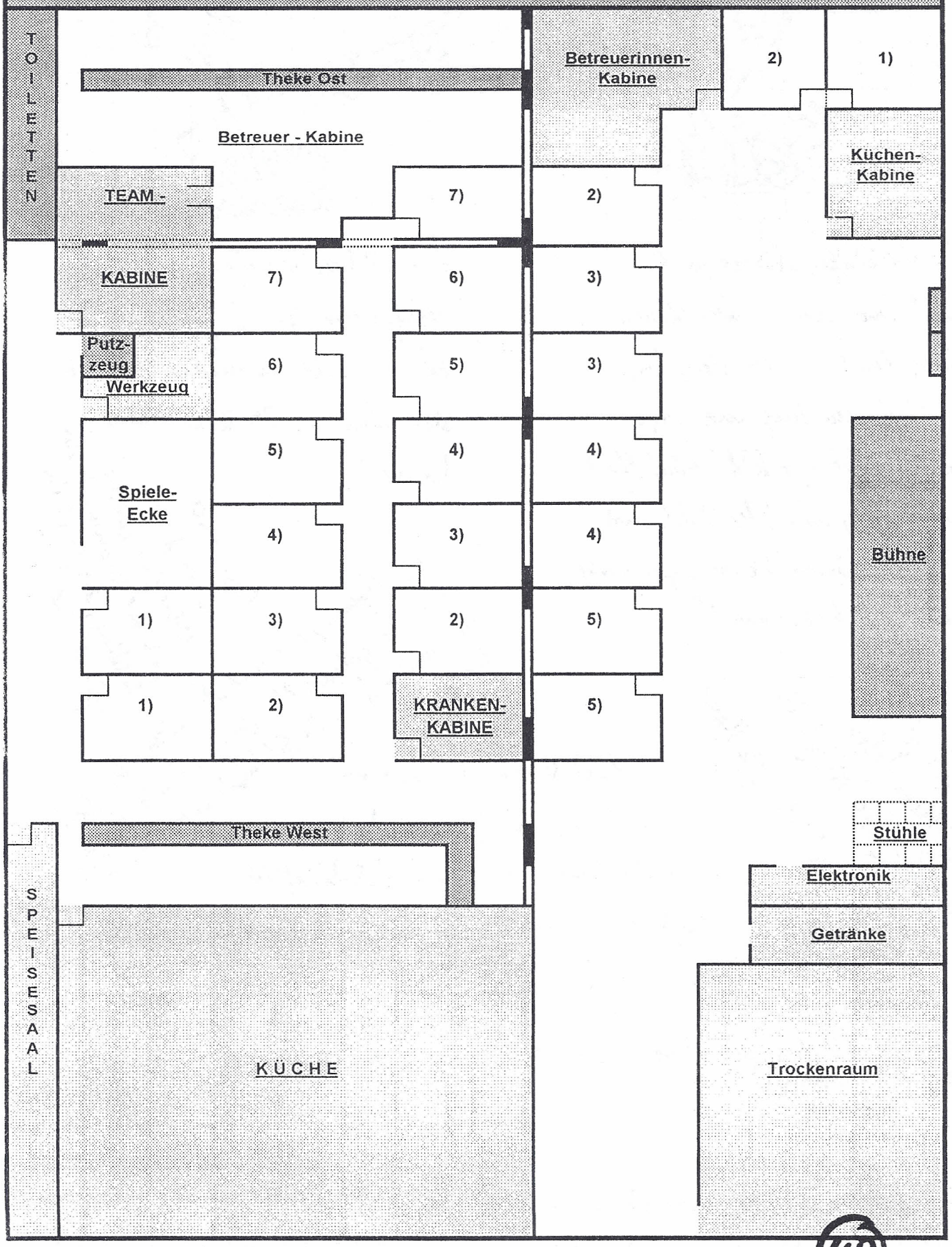
„Das ist ja fürchterlich, schnarcht Dein Mann, immer so!" „Nein, nur wenn er schläft!"

„Verzeihen Sie, Sie schulden mir noch 100 Mark!" „Schon verziehn!"

„Sieh doch mal, wie herrlich blau der Himmel dort ist." „Kein Wunder – direkt über der Brauerei."

UNNEN

Kabinenbauplan für das Hirschberglager 1997



Freiwilligenwanderung zum Möhnesee

Am Dienstag, den 22. Juli war es soweit, die Freiwilligenwanderung zum Möhnesee konnte beginnen. Die 21 freiwilligen Lagerkinder sowie die 3 Betreuer Marcel, Eva und Volker packten ihre Rucksäcke und trafen sich dann im Speisesaal.

Pünktlich um 10.00 Uhr starteten wir die Wanderung. Wir marschierten am Sägewerk vorbei durch den Wald zum altbekannten Honigmann. Dann ging es einen steilen Berg hinauf und immer immer weiter durch den Wald. An einer Weggabelung entschieden wir uns für einen sehr schmalen Weg, der uns über eine Wiese mit sehr hochgewachsenen Gras führte. Viele bekamen klatschnasse Füße.

Nach etwa 20 km kamen wir um ca. 13.30 Uhr am Möhnesee an. Nun mußten wir noch eine riesige Brücke überqueren. Als wir es endlich geschafft hatten, sie zu überqueren, lag an der anderen Seite der Straße die beliebte Pommesbude, wo wir alle auf Lagerkosten eine Pommes mit einer Dose Cola kauften durften. Marcel hatte eine Idee und fragte uns, ob jemand Lust hat die gleiche Strecke noch mal zurückzulegen. Nach ein paar Besprechungen meldeten sich 6 Lagerkinder. Die anderen liefen mit Eva und Volker zu einem nahegelegenen Park. Dort konnten sie Rudern oder Minigolf spielen. Nach etwa 2 Stunden warteten am Parkplatz schon die Autos, die diese Lagerkinder und die zwei Betreuer zur Schützenhalle brachten.

In der Zeit in der sie sich vergnügten, wanderten Daniela, Julia, Annika, Michael, Tim B., Sebastian v.B. und natürlich Marcel zurück. Da es nach einiger Zeit angefangen hatte zu regnen, waren am Ende alle sieben von oben bis unten klatschnass. Da einige leider ausgerutscht sind (Marcel wartete die ganze Zeit darauf) waren wir am Ende sehr dreckig. Als wir an der Schützenhalle angekommen waren, sprangen alle erstmal unter die Dusche.

Insgesamt gefiel uns die Wanderung sehr gut und wir bedanken uns bei Volker, Eva und Marcel, die die Strecke mit uns auf sich genommen haben!

by Annika Spronk

ACHTUNG, ACHTUNG
NUN FOLGT EINE WICHTIGE NACHRICHT

Es war am Dienstag den, 22.07.1997

Alles fing so an:

Der Tag begann um 8.30 Uhr mit sanften Musiktönen aus der Anlage. Jeder machte sich sogleich auf um sich zu waschen und den Tagesplan zu studieren.

Doch „O, Graus", was mußten alle lesen die den Tagesplan studierten.

Ab 9.00 Uhr gab es Frühstück und jeder mußte sich eine Stulle für den Tag schmieren. Dies kann dann ja nur eins bedeuten: Sobald es 10.00 Uhr schlägt geht die erste Gruppe freiwilliger Wandern und zwar zum Möhnesee.

Doch dann, 10.30 Uhr alle die noch da waren mußten sich festes Schuhwerk anziehen. Gegenwehr war zwecklos, jeder ging auf zur großen Tageswanderung.

Es war ja auch die einzige in diesem Lager, auch wenn einige meinten: „Eine Tageswanderung, ist eine Tageswanderung zuviel"

Zwischendurch gab es dann auch eine kleine Mittagspause wo jeder dann seine Stulle zu Essen bekam zu trinken gab es natürlich auch.

Nach dieser kleinen Stärkung ging es dann mit neuer Energie weiter.

Als wir dann um 17.50 Uhr in der Schützenhalle ankamen, fiel gleich ein Großteil in den Kabinen um und kamen erst wieder raus als es um 18.30 Uhr ein sehr leckeres Abendessen von der Küche gab.

Doch was mußten wir von der freiwilligen Wanderung hören, es gab welche die noch vom Möhnesee zurück gewandert sind. Das die dann fertig waren konnte jeder verstehen.

Ab 20.00 Uhr gab es ein einheitliches Gruppenprogramm. Disco bis 21.00 Uhr anschließend kam dann noch das Abendgebet und jeder fiel dann in die Kabine.

Als es dann hieß NACHTRUHE war dann auch fast jeder am schlafen.

SPORT

Mittwoch, 23.Juli 1997

Am Anfang weckte uns die Musik aus unseren schönsten Träumen. Der Morgen war jung (9.00) und der Magen war leer, Müdigkeit lag über unseren Gesichtern, und der Geist Gottes schwebte beim Morgengebet über uns. Da sprachen die Kochmuttis: "Es werde Frühstück!" und es ward Frühstück. Und wir merkten, daß es super war.

Dann sprachen wir: "Es soll wimmeln vor Aktivität!" So schulten wir ab 11.00 Uhr im Gruppenprogramm unser handwerkliches Geschick, betätigten uns künstlerisch oder machten etwas Sportliches. Und wir sahen, daß es kreativ war.

Und dann bekamen wir Hunger. So schufen uns die Kochmuttis um 13.00 Uhr ein bombastisches Mittagessen. Und wir schmeckten, daß es sehr gut war.

Dann sprach Petrus "Es werde plötzlich supergeiles Wetter!" Und so geschah es: Die Kinder und Betreuer sonnten sich und schwammen eine Runde nach der anderen und wir sahen, daß es allen Spaß machte.

Dann um 19.00 Uhr sprachen die Kochmuttis: "Es entstehe ein festliches Essen!" Und wieder schmeckten wir, daß es köstlich war.

Sodann sprachen wir: "Das Lager lasse um 20.15 Uhr seine größten Star und Sternchen hervortreten!" Wir nannten das Ganze "Grand Prix" und wir sahen, daß es eine Gruppe gab, die besser war, als alle anderen Mitbewerber.

So wurden der Tag und der Abend mit einem Abendgebet vollendet, und alle spürten, daß sie müde waren..... Es ward Abend, und es ward Morgen: nächster Tag

DJ

Disco-Disco-Disco-Disco-Disco-Disco

Wie in den vergangenen Jahren, war es auch in diesem Lager Tradition, daß wir mehrmals eine große Disco starten, bei der dann auch jedesmal die Post abging, wenn einer der DJs die Charts rauf und runter spielte. Wie in jedem Jahr kamen aber auch Hits wie SAUERLAND, WELCH EIN TAG u.a. gut an.
Ebenfalls Tradition ist die in der letzten Woche durchgeführte Umfrage, welches den der absolute Lagerhit ist. Dazu konnte jeder Lagerteilnehmer bei den DJs Marcel, Henne und Sascha eine Stimme für sein ganz persönliches Lieblingslied abgeben; und dies ist das Umfrageergebnis:

Hanson	- MMM Bop	34
Bellini	- Samba de Janeiro	30
DJ Sash	- Ecuador	17
Mr. President	- JoJo Action	11
Der Wolf	- Oh Shit, Frau Schmitt	07
Gala	- Freed from Desire	05
DJ Quicksilver	- Free	03
Zoff	- Sauerland	02
Wolfgang Petri	- Ruhrgebiet	01

DJ

DJ Sash

Donnerstag der 24 Juni 1997

Kommen wir nun zu unserem letzten Tag im Lager 1997.
Nach den allmorgendlichen Ritualien wie : Wecken, Waschen und Frühstücken ging es dann richtig zur Sache. Jede einzelne Gruppe versuchte sich irgendwie mehr oder weniger am Aufräumen der Halle zu beteiligen. Dies gelang bis auf einige Ausnahmen auch recht gut. Alle Kinder räumten die Kabinen auf und stellten Ihre Koffer in die Mitte der Kabine, denn es sollten später beim Abbauen keine lästigen Koffer im Weg liegen. Nachdem die Kabinen soweit in Ordnung waren und auch draußen um der Halle herum einwenig aufgeräumt war, ging es dann endlich zum letzten Mittagessen des Lagers in den Speisesaal.
Nach einem einzigartigen Mittagsessen gingen dann die Kinder,mit Ausnahme einiger Kinder aus den älteren Gruppen - und die Betreuerinnen, zum beheizten Hirschberger Freibad.

Als dann alle Kinder die Halle verlassen hatten und ein wenig Ruhe eingekehrt war, ging es nach einer kurzen Einsatzbesprechung in der Halle richtig zur Sache.
Dort standen die Betreuer und einige von den ältesten Kindern nun vor der Aufgabe die Halle in den Normalzustand zu bringen. Was in diesem Fall hieß, daß alle Kabinen auseinandergeschraubt und auf den Dachboden verstaut werden mußten.
Gleichzeitig fingen einige von den ältesten Mädchen an die Spiele zu sortieren und in der Halle noch ein wenig aufzuräumen. Derweil mußten jedoch noch einige Betten, Spiele und Küchengeräte auf dem Dachboden verstaut werden.
Nachden auch diese Aufgaben in relativ kurzer Zeit gemeistert wurden, blieb allen aktiven Helfern noch genügend Zeit für eine sehr, sehr notwendige Dusche.
Kaum waren alle Abbauer und Abbauerinnen geduscht, platzen auch schon die östlichen Lagerteilnehmer mit zu Teil erstaunten Gesichtern in die Halle herein.
Nach einem gemeinsamen Abendessen ging es dann auf der großen Abschlußdisco richtig zur Sache. Auch wenn einige Abschiedstränen flossen, trübte dies die gute Stimmung nicht. Als gegen 22.30 Uhr die Lärmbelastbarkeitsgrenze der Nachbarn ausgeschöpft war, wurden anschließend noch die Urkunden des Lagers verliehen.
Bei einer anschließenden kurzen Diskussionsrunde hatten alle Lagerteilnehmer noch einmal kurz Zeit sich über das Lager zu Unterhalten und eventuelle Verbesserungen einzubringen.
Nach dem Abendgebet dauerte es dann zwar etwas länger als sonst aber nach einiger Zeit fielen auch den allerletzten Kindern die Augen zu. Und alle träumten von Hirschberg 1998.

Bis dann.

Freitag, den 25. Juli 1997

Um 7.00 Uhr ertönte die Kuhglocke zum Wecken. Dies sollte der letzte Vormittag in der uns so vertraut gewordenen Schützenhalle sein. Alle stiegen langsam und noch etwas gequält aus ihren Federn. Da der Speisesaal schon geräumt war wurde das Frühstück an diesem Morgen an der Theke eingenommen. Danach begannen die ersten Aufräumaktionen. Die letzten sieben Sachen wurden im Koffer verstaut und fleißige Hände packten diese auf den Lkw, Tische und Matratzen wurden gestapelt und die Duschen wurden gereinigt. Um 11.00 Uhr verließen die Lagerkinder die Halle, damit die Betreuer ungestört alles blitze blank wischen konnten. So hatten die Kinder noch ein letztes mal die Gelegenheit im Dorf einige Besorgungen zu machen. Um 12.00 Uhr trafen sich alle auf dem Spielplatz. Dort wurde übrig gebliebene Kleidung sowie die Versicherungskarten der Kinder verteilt. Danach warteten alle mit viel Geduld auf den Bus. Gegen 13.00 Uhr stürzte ein strömender Regen auf alle nieder. Ein letztes mal stürmten alle in den uns so vertraut gewordene Speisesaal. Gegen 13.20 Uhr kamen dann endlich die Busse. Jeder bekam noch ein Lunchpaket und ab ging die Fahrt. Der Doppeldecker war sogar mit Fernseher ausgerüstet. Nach ca. 2,5 Stunden erreichten wir Goch und alle Eltern schlossen erfreut ihre Kinder in die Arme.

Vielleicht sehen wir uns ja im nächsten Jahr wieder. Bis bald!

uuuuuuuuuuuuuuuuund Tschüs!!!!!!!!!

Die Niederlage des Aufbauteams

24 Jahre Hirschberglager. Und wieder machte sich ein Aufbauteam daran, die Kabinenwände aufzubauen und die Schützenhalle in Hirschberg für die drei Wochen Ferienlager herzurichten. In den vergangenen Jahren hat es sich so eingebürgert, daß die Aufbauer, welche nicht am Lager teilnehmen, dem Betreuerteam Streiche spielt. Viele kleine Aktionen der Aufbauer wurden gestartet, so suchten wir tagelang die Magnete unserer Magnetwand, Besteck wurde versteckt, aber der richtige Knall ist ihnen bis heute nicht gelungen.
Aber uns!!!
Wir, also das Betreuerteam, hatten folgende glorreiche Idee.Das Aufbauteam bekommt für die Rückreise im Bus immer zwei Kisten Warsteiner als kleines Dankeschön geschenkt. Aber dieses Jahr nicht (HäHä). In mühevoller Kleinarbeit öffneten wir die Bierflaschen mit einem Dosenstecher. Das Bier wurde herausgelassen (und getrunken) die Flasche mit Wasser gefüllt und die kleine Öffnung mit einer Heißklebepistole wieder verschlossen.Als die Aufbauer nun nach Hause fuhren, befanden sich in den zwei Kisten Warsteiner nur für jeden Aufbauer eine richtige Flasche Bier. Diese wurde ihnen von Tom und Axel in die Hand gegeben, man prostete sich noch zu und wir anderen standen winkend und schadenfroh lächelnd am Bus und verabschiedeten die fleißigen Helfer.
Irgendwann waren die ersten Flaschen Bier leer und man wollte sich eine zweite genehmigen.....
Schnell merkte das Aufbauteam, daß der Rest der Kiste nur Wasser war. Die Aufbauer versuchten den Busfahrer zu bestechen, damit er zurückfährt, aber er ließ sich nicht darauf ein. Das Zurückfahren hätte eh keinen Zweck gehabt, denn gegen unsere 89 Kinder und 20 Betreuer hätten die Aufbauer keine Chance gehabt.So fuhr man in Dortmund eine Tankstelle an und die Rückfahrt war gerettet.
Am nächsten Tag (Samstag), mußte Ela aus beruflichen Gründen nochmal nach Goch fahren. Abends auf einem Umtrunk traf sie die meisten Aufbauer und diese waren sehr aufgeregt, drohten mit Rache und konnten ihre Niederlage einfach nicht so gut verkraften.In mehreren Telefonaten mit dem Betreuerteam kam in der folgende Woche heraus, das Rache geschworen wurde.
Freitags nach dem Krönungsball, das letzte Wochenende stand bevor, besuchte uns Korki, einer der Aufbauer. Den ganzen Tag wurde er beobachtet, damit er keine dummen Sachen machen konnte. Wir bekamen aus einer zuverlässigen Quelle heraus, daß uns das Aufbauteam überraschen wollte und welcher Tag wäre günstiger, als der folgende Samstag, wo sich das gesamte Lager in Elspe befand.Also mußte Korki mit Informationen herausrücken. Zuerst wurde sein Auto von Ela, Sonja und Schucki zugeparkt, damit er nicht wegfahren konnte.. Dann kam er als Angeklagter vor das Betreuergericht. Geschlagen wurde er natürlich nicht, wie in dem folgenden Brief (siehe nächste Seite) erwähnt, sondern nur geblendet mit Taschenlampen. Korki sagte immer wieder, es würde nichts passieren, aber so recht glauben konnten wir ihm das natürlich nicht. Damit Korki nach Goch fahren konnte und wir abgesichert waren, setzten wir einen Vertrag auf. Natürlich wurde trotzdem in den folgenden Tagen die Umgebung etwas besser in Augenschein genommen. Dann erreichte uns der Brief der Aufbauer (siehe nächste Seite). Sie bekamen es tatsächlich nicht hin, die angedrohte Rache wahr werden zu lassen. Aber wir wären gerüstet gewesen.....

Aufbau Team Hirschberg 1997 1997-07-19

[redacted]

47574 Goch

Betreuer Team Hirschberg
Die Lagerleitung
Schützenhalle Hirschberg
Schützenstraße

59581 Warstein- Hirschberg

[redacted]

Sehr geehrter Lagerleitung,
Liebe Betreuer,

es war mal ein Aufbauteam welches sich nach hartem arbeiten auf eine kühle Flasche Bier freute, sie bekamen Wasser welches allerdings schön gekühlt und in einer Bier ähnlichen Flasche überreicht worden ist. Darauf hin waren alle der Überzeugung es war eine schöne Idee die auch sehr sorgfältig und gut ausgeführt worden ist. Nach dem ersten Schock überlegte man sich, ob man noch mal sofort zurückfährt oder später. Wir einigten uns darauf später zurück zu fahren und zwar wollten alle am 19.7.1997 um 17.00 Uhr nach Hirschberg fahren. Da aber einige wichtige Termine zusammenkamen viel das leider vorzeitig (22.7.1997) ins Wasser.

Nun erzählte jeder von uns den Leuten, die fragten ob uns das Bier geschmeckt hat, wir fahren da nochmal hin. Wie ich jetzt weiß habt ihr es ja auch von einem Herrn .... erfahren, das wir kommen. Sehr schön.

Mit der Hoffnung aus dem Herrn Korsten Informationen zu bekommen schlug ja auch fehl, da dieser nur die Wahrheit gesagt hat das wir nicht kommen. Daher konnte dieser Herr auch jeden Befreiungsvertrag unterschreiben.
Die Geschichte mit dem Paket (Donnerstagabend) war eine Notlüge, da man zu Ihm gesagt hat das er einfach was erzählen soll. (Sehr intelligent)

Es ist mir nur schwer vorstellbar, wie 18- 30 jährige Betreuer eine so enorme Angst haben können das Leute ausgehorcht, geschlagen und gefangen gehalten werden um Informationen zu bekommen. Die Telefonrechnung ist mit Sicherheit sehr hoch ausgefallen.
Wir wollten natürlich nicht das einige Betreuer vor lauter Angst nicht mit nach Elspe fahren sonder auf die Halle aufpassen.

Bitte liebe Betreuer schlaft doch auch mal wieder eine Nacht lang durch, macht zwischendurch doch mal wieder die Fenster zum lüften los (das stinkt doch mit der Zeit) und die Türen müssen als Notausgänge freigehalten werden.
Habt keine Angst mehr, wir kommen doch garnicht.
Bitte überlegt, ob Ihr so Leute wie Sonja, Schucki '97 (ha, ha) und Ela nicht lieber mit dem Fahrrad fahren laßt, denn wenn die so fahren wie sie parken dann gute Nacht.

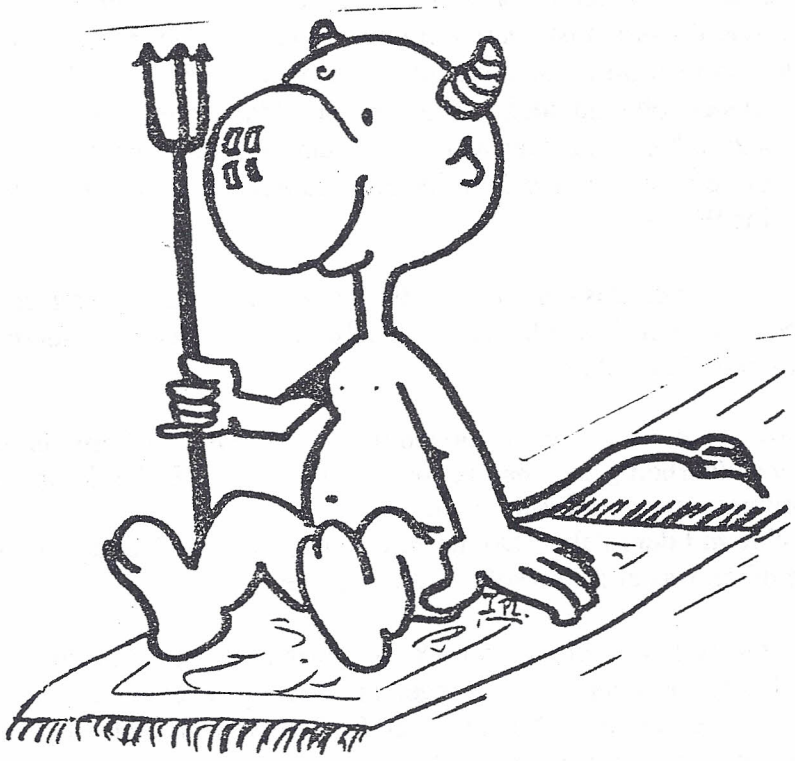
Wir das Aufbau Team hoffen, wenn alles mit dem Bus bzw. LKW klappt, das Ihr Freitag pünktlich und gesund in Goch wieder ankommt und keine Angst mehr vorm Aufbau Team habt.

Alle noch offenen Fragen können sicherlich in einem persönlichen Thekengespräch geklärt werden.

Bis dahin noch alles Gute, viel Spaß noch und wir sehen uns ja vielleicht beim Nachtreffen in Goch.

Mit freundlichem Gruß

DAS AUFBAUTEAM



Chefredaktion:

Ela

Bjorn (Henne)

Sabine

Nikolaus HAUS

IMPRESSUM

Redakteure:

alle Betreuer

Sabine's Gruppe

Kopie:

Zentralrendantur

erscheint jährlich
(4 - 6 Wochen nach dem Hirschberglager)

Gocher Kinder zum 24. Mal in Hirschberg/Sauerland

Viel Spaß gab's bei der Reise ins Phantasieland

GOCH. 89 Kinder und 20 Betreuer der St. Maria Magdalena Gemeinde sind wieder gesund aus dem dreiwöchigen Ferienlager in Hirschberg zurückgekehrt. Alle Lagerteilnehmer können auf erlebnisreiche Ferientage zurückblicken.

Das Aufbauteam startete am letzten Schultag in Richtung Hirschberg. Die Kinder folgten Freitags. Innerhalb von zwei Tagen wurde die Schützenhalle für die nächsten drei Wochen hergerichtet. Es gab für die Kids viele kurzweil,ige Stunden, tage und Wochen. So wurde beispielsweise Sonntags ein kleiner Spaziergang unternommen, damit die neuen Kinder das Dorf und die nähere Umgebung kennenlernen konnten. Es stand auch eine große Disco auf dem Programm. Zum Beat der 90er wurde so richtig getanzt. Am Montag wurde der Kohlenmailer besucht. Drei Hobbyköhler erklärten den Kindern genau, wie das Abbrennen des Mailers funktioniert.

Bei der Ostfriesenolympiade stellten die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis. Nachmittags zeigten die Kinder dann, wie gut sie sich schon in ihrem Feriendorf auskannten. Jeweils zehn Kinder bekamen acht Fotos und eine Frage und mußten dann die Gebäude, die auf den Fotos abgbildet waren, suchen und die Frage beantworten.

Ein langes Stationspiel wurde auch veranstaltet Die Betreuer hatten sich auf einer Gesamtlänge von neun Kilometern verteilt. An den einzelnen Stationen wurden Spiele gespielt und Fragen beantwortet. Zwischendurch gab's ein Mittagessen im Wald.

Der nächste Tag begann bereits mit sonnigem Wetter. Um 9 Uhr war es schon sehr warm. Nach dem Gruppenprogramm packten alle Kinder ihre Schwimmsachen zusammen. Ein Besuch des Hirschberger Freibades war einfach ein Muß. Dann kam das Wochenende. Nach dem Gruppenprogramm am Morgen stand am Nachmittag das große Königswerfen auf dem Plan. Da ermitteln zuerst die Kinder und später die Betreuer ihr Schützenkönigspaar. Natürlich wird hier nicht mit Gewehr und scharfer Munition der Vogel abgeschossen. Mit Sandsäcken versuchen die Königsaspiranten das Loch in der Brust des Adlers zu treffen. Die Säcke fallen dann in einen großen Sack, der immer schwerer und schwerer wird. Berührt der große Sack den Boden, bekommt er Kontakt zu einer Klingel. Derjenige, der als letzter getroffen hat ist König, wenn die Klingel mindestens 1 Minute lan ununterbrochen ertönt.

Bei den Kindern schaffte dies Anderas Blömer. Er wählte sich Julia Klamroth zu seiner Königin. Bei den Betreuern schaffte den goldenen Wurf Steffi Korsten. Sie wählte sich Björn Peters zu ihrem König. Natürlich braucht so ein Lager auch seine Meister.

Bei den Lagermeisterschaften wurden die Besten im Tischtennis, Kicker, Vier gewinnt, Mau-Mau, Schießen, Seilchenspringen usw. ermittelt.

Später folgte Königsdonnerstag, mit Schützenfest. Die Kinder sahen sich mittags die Tropfsteinhöhle in Warstein an und so hatte ein Helferteam genügend Zeit, die Halle auf Hochglanz zu bringen. Die Theke wurde in Betrieb genommen, die Bühne geschmückt usw. Es wurden viele Gäste aus Goch und Hirschberg erwartet.

Am Abend war es dann soweit. Alle Kids hatten sich richtig toll in Schale geschmissen. Der Krönungsball begann wie immer mit dem Schützenumzug durchs Dorf. Dann begann das Festprogramm in der Halle. Die Königspaare hielten ihre Thronreden und tanzten den Königswalzer. Die einzelnen Gruppen hatten sich für ihr Königspaar auch etwas besonderes ausgedacht und brachten Stars wie „Die Ärzte" und „Captain Jack" auf die Bühne.

Dann wurden noch die treuen Hirschbergfahrer ausgezeichnet. Einen Lagerhasen für 5jährige Treue bekamen: Ellen Jacobs, Anja Peters, Valerie Gommann, Tim Blom, Björn Tenbrink, Björn Peters, Lisa Brouwers und Eva Nielen. Schon zehn Jahre dabei sind Sascha Denneßen und Michaels Brouwers, die einen Lagerbären für ihre Treue bekamen. Der Abend endete beim Abendgebet mit Wunderkerzen.

Schlag auf Schlag ging es weiter. Die letzte Woche war angebrochen. Am Samstag wurde Winnetou in Elspe einen Besuch abgestattet. Nach der beeindruckenden Vorstellung mit riesigen Explosionen waren alle zu Karl May Fans geworden. Am Sonntag Nachmittag stand dann das heiß ersehnte Fußballspiel Kinder- Betreuer auf dem Programm.

Die Betreuer hatten extra einen Prominenten Schiedsrichter aus Goch einfliegen lassen, nämlich den amtierenden Gocher Karnevalsprinz Hannes Wouters, aber auch dieser konnte die Niederlage der Betreuer nicht verhindern. Nach einer 1:0 Führung der Betreuer setzte heftiger Regen ein, der den Aschenplatz bald in ein riesiges Schlammloch verwandelte. Dieses nutzten die Kinder für sich aus und gewannen mit 5:1 Toren.

Die drei Wochen vergingen wie im Flug, am Dienstag wurde nochmal lange gewandert. Gegen Ende des Lagers hatte der Wettergott nochmal ein Einsehen mit den Gochern, er schenkte dem Sauerland ein paar heiße Tage, die natürlich sofort im Feibad verbracht wurden.

Es stand im WARSTEINER STADTANZEIGER

Reise ins Land der Phantasie

Das Bergdorf in Aktion: Ferienkinder aus Goch zu Gast in Hirschberg

Hirschberg. (lk) „Laßt es kesseln im Land der Phantasie." Dieses Motto haben sich die Feriengäste aus Goch in diesem Jahr gegeben. Bereits zum 24. Mal verbringen Kinder ihre Ferien in der Schützenhalle des Bergdorfs. In diesem Jahr haben wieder 89 Mädchen und Jungen und 20 Betreuer, von denen ein Großteil schon als Kind mit von der Partie war, vom Niederrhein den Weg nach Hirschberg gefunden.

In den vergangenen Wochen haben die Gocher täglich aufs neue ihr Motto mit Leben gefüllt. Neben Schwimmbadbesuchen, Spaziergängen und Wanderungen in die nähere Umgebung, Stations- und Waldspielen begeisterte eine Fahrt ins Abenteuerland Fort Fun sowie zu den Karl May-Festspielen in Elspe Groß und Klein. Aufmerksamkeit war beim Betreuersuchspiel gefragt. Den Kindern oblag die Aufgabe, ihre geschickt verkleideten Betreuer im Ortskern aufzuspüren. Als fleißiger Postbote, geschäftiger Gärtner, fromme Nonne, hart arbeitender Schilderputzer, schwitzender Straßenarbeiter oder strenger Polizist, die engagierten Betreuer gaben in jeder Aufmachung eine gute Figur ab.

Beim Schützenfest erkoren die Gäste vom Niederrhein ihren Schützenkönig. Anstatt mit Flinte und scharfen Geschossen rückten die Königsaspiranten dem stolzen Aar mit Sandsäcken zu Leibe. Mit musikalischer Unterstützung des Tambourcorps Hirschberg und in Beisein des Vorstandes der Hirschberger Schützenbruderschaft huldigten die frischgebackenen Schützen und Schützinnen beim Festumzug mit anschließendem Krönungsball ihrem neuen Oberhaupt. Ihre Naturverbundenheit und Unerschrockenheit konnten die Mädchen und Jungen bei Übernachtungen in kleinen Gruppen am Kohlenmeiler und der Bermeckehütte unter Beweis stellen. Bei Nachtwanderungen zeigte sich der Arnsberger Wald von seiner dunkelsten Seite, denn furchterregende Gespenster und umherziehende Räuberbanden ließen den Campern den Schreck in die Glieder fahren.

Ließ das Wetter keine Aktivitäten außer Haus zu, sorgten kreative Spiele in der Schützenhalle für Stimmung und gute Laune. Ob Disco oder Fernsehshows wie Mann-O-Mann und Dingsda, der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. Am Mittwochabend stand der Höhepunkt, der „Grand Prix d'Eurovision de la Chanson", auf dem Programm. In zwölf Gruppen hatten die Kinder ihre Lieblingssongs ausgewählt, die Playbacks einstudiert und an der Choreographie gefeilt. Herausgekommen ist eine tolle Show mit Gangsterrappern und Boy- und Girlgroups. Da fiel der multinationalen Betreuerjury die Aufgabe nicht leicht, einen Sieger zu küren.

Heute mittag kehren die sympathischen Gäste Hirschberg den Rücken. Nur ein Team wird noch vor Ort bleiben, um die Schlafkabinen wieder abzubauen. Daß es ein Wiedersehen geben wird, steht außer Frage. Schließlich feiern die Ferienkinder im nächsten Jahr 25jähriges Jubiläum in Hirschberg.

WIE DIE PROFIS: Beim Ferien-Grand Prix verwandelten die Kinder aus Goch die Hirschberger Schützenhalle in einen Konzertsaal. Das Publikum tobte. Foto: Lars Köster

Es stand in der „Rheinischen Post"

Gocher Kinder auf „Reise ins Phantasieland"

Reichlich Aktivität für nimmermüde Racker

GOCH/HIRSCHBERG. Das Gocher Heimatlied noch auf den Lippen, die letzten Süßigkeiten schnell im Bus vertilgt, purzelten 89 strahlend-erschöpfte Kinder und 20 nicht minder geschafft dreinblickende Betreuer zurück in die Arme ihrer Eltern und Freunde. Wer da wohl wen mehr vermißt hatte? Zum 24. Mal hatte die St. Maria Magdalena Kirche das Ferienlager ins sauerländische Hirschberg, nahe Warstein, organisiert und den Kindern damit erlebnisreiche Ferientage unter dem Motto „Reise ins Phantasieland" beschert.

Abenteuerlicher Reiz

Drei Wochen lang ersetzten Sperrholzkabinen die komfortablen Kinderzimmer, Küchenmuttis, Küchenpapi Buffy, Kaplan Martin Ahls und das Betreuerteam samt Lagerleitern die heimische Verwandschaft - ein abenteuerlicher Reiz mit sauerländischem Flair, abgerundet durch die rustikal-charmante Hirschberger Schützenhalle, welche gleichzeitig als Hotel, Feinschmecker-Lokal, Spielplatz, Olympiastadion und Fernseh-Studio diente.

Eine Weisheit der Moderne: Beschäftigt die Kinder, ansonsten werden sie unberechenbar, soll heißen: Selig sind die schlafenden Kleinen, denn sie sind des Betreuers Himmelreich. Entsprechend war man gewappnet - mit Stationsspielen, Bachwanderungen, Discos, Ostfriesenolympiade, Freibadbesuchen, „Activity"-Show, „Wetten daß", dem Besuch im Freizeitpark „Fort Fun" sowie bei den Karl-May-Festspielen in Elspe und dem legendären Fußballspiel gegen die internationale Betreuer-Auswahl, welches zum ersten Mal zu einem kläglichen Debakel auf Seiten der Betreuer führte, wußten man die Racker auf Trab zu halten.

Proklamation

Höhepunkt eines jeden Hirschberglagers ist das Schützenfest mit Proklamation der neuen Königspaare und festlichem Umzug durchs Dorf unter lautstarker Begleitung des Hirschberger Tambourcorps. Beim vorangegangenen „Königswerfen" - ein Holzadler sah sich dabei den Sandsäckchen-Attacken von 110 Lagerteilnehmern ausgesetzt - waren bei den Kindern Andreas Blömer und Julia Klamroth, bei den Betreuern Steffi Korsten und Björn Peters in königliches Amt und Würden getreten.

Wer im nächsten Jahr beim 25jährigen Jubiläum dabeisein will, sollte die Anmeldung im Januar 1998 nicht verpassen. Ein Vierteljahrhundert Hirschberglager will gefeiert sein.

61

Nicht vergessen!!!!

Im nächsten Jahr fahren wir
zum 25. Mal nach Hirschberg.

Das muß gefeiert werden !!!!

Darum verpaßt nicht die
Anmeldung im Januar 1998.

Bis dahin

Eure Betreuer

Autogramme